Schweizerisches Bundesblatt.

31. Jahrgang. II. Nr. 21. 7. Mai 1879.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrükungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druk und Expedition der Stämpflischen Buchdrukerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, über seine Geschäftsführung im Jahr 1878.

Geschäftskreis des Post- und Telegraphendepartements.

I. Postwesen.

I. Einleitung.

Die Postverwaltungsrechnung vom Jahr 1878 (für deren einzelne Rubriken wir übrigens auf Beilage Nr. 6 verweisen) verzeigt an

Einnahmen	Fr.	15,090,721. 98
Ausgaben	„	13,489,232. 96
folglich einen Reinertrag von .	Fr.	1,601,489. 02,

eine Summe, die den Voranschlag um Fr. 649,489. 02 und den Reinertrag von 1877 um Fr. 1,050,951. 59 übersteigt.

Wir müssen aber hiezu bemerken, daß ein Theil dieser sehr bedeutenden Vermehrung dem Umstande zuzuschreiben ist, daß im Jahr 1878 (vom 1. Juli an für die Briefpost, vom 1. September an für die Fahrpost) die Taxmarken eingeführt worden sind. Diese Marken müssen, wie es bei allen anderen Werthzeichen von

jeher der Fall gewesen ist, von den Poststellen bei den Kreiswerthzeichenbüreaux gegen Baarzahlung, resp. gegen Einsendung einer entsprechenden Geldanweisung gleichzeitig mit der Bestellung, bezogen werden. Auf diese Weise erscheinen die bei den Poststellen noch in Vorrath liegenden Werthzeichen in der Postrechnung bereits als vereinnahmt.

Nach einer besondern Erhebung repräsentirte der Ende 1878 bei den Poststellen vorhandene Vorrath von in der Gesammtpostrechnung bereits vereinnahmten, aber nicht verwendeten Taxmarken eine Summe von zirka Fr. 530,000, um welche der Gesammtpostertrag, wie er sich aus der Rechnung von 1878 ergibt, geringer wäre, wenn die Einführung der Taxmarken im Jahre 1878 nicht stattgefunden hätte. In künftigen Jahren wird sich die Sache wieder ausgleichen, für die Vergleichung mit dem Jahr 1877, in welchem man die Taxmarken noch nicht hatte, erschien es uns aber unumgänglich nothwendig, auf die bestehenden Verhältnisse aufmerksam zu machen.

Wenn nun nach dem oben Gesagten der Reinertrag von Fr. 1,601,489. 02 sich in Wirklichkeit auf zirka Fr. 1,070,000 reduzirt, so ist anderseits zu beachten, daß von demselben bereits in der Rechnung in Abzug gebracht sind folgende zwei Posten, welche von der Postkasse an die Bundeskasse vergütet wurden, nämlich

für Verzinsung des Betriebsmaterials .	Fr. 109,473. 81
„ Verminderung des „ .	„ 147,257. 24
zusammen	Fr. 256,731. 05,

welche für den Bund ebenfalls eine Einnahme bilden.

Das, namentlich Angesichts der schwierigen allgemeinen Geschäftslage, als sehr günstig anzusehende finanzielle Resultat des Postbetriebs ist einer — abgesehen von den Taxmarken — erheblichen Ertragsvermehrung bei der Briefpost, sodann aber hauptsächlich den in den Ausgaben erzielten Ersparnissen gegenüber dem Vorjahre (Büreaukosten [rund] Fr. 33,000, Dienstkleidung Fr. 37,000, Fuhrwesenmaterial Fr. 36,000, Transportkosten Fr. 437,000, Werthformulare Fr. 63,000), sowie der Thatsache zuzuschreiben, daß in andern als den oben erwähnten Rubriken zwar gegenüber dem Vorjahre eine Ausgabenvermehrung, gegenüber dem Voranschlag aber eine Minderausgabe (Gehalte und Vergütungen Fr. 255,000, Lokalmiethzinse Fr. 65,000, Mobiliar und Büreaugeräthschaften Fr. 33,000) eingetreten ist. Die Verwaltung hat es sich überhaupt zur Pflicht gemacht, in allen Zweigen

die mit den Erfordernissen des Dienstes vereinbare Oekonomie walten zu lassen.

II. Vorlagen an die h. Bundesversammlung und Erlasse derselben.

1. Die h. Bundesversammlung hat unterm 21. August 1878 (A. S. neue Folge Band III, Seite 671) die am Pariser Weltpostkongreß abgeschlossenen und mit 1. April 1879 in Vollzug tretenden Abkommen, nämlich:

a. Hauptvertrag, vom 1. Juni 1878;

b. Uebereinkunft (Arrangement) über Austausch von Briefen mit deklarirtem Werth, vom 1. Juni 1878;

c. Uebereinkunft (Arrangement) betreffend den Geldanweisungsverkehr, vom 4. Juni 1878,

genehmigt.

2. Durch Bundesbeschluß vom 17. Dezember 1878 ermächtigte uns die h. Bundesversammlung zum Abschluß einer neuen Uebereinkunft mit Oesterreich-Ungarn betreffend den Fahrpostverkehr. Dieser Abschluß ist erfolgt (s. Abschnitt III, Vertragsabschlüsse, Ziff. 5 hienach).

3. Mit Bundesbeschluß vom 17. August 1878 (A. S. n. F. Band III, Seite 476) wurde der Bundesrath ermächtigt, die Postremise in Chur auf Rechnung des Bundes anzukaufen. Ueber den Vollzug dieses Beschlusses verweisen wir auf Abschnitt VII, Lokale, Ziff. 1 hienach.

4. Durch Bundesgesez vom 21. August 1878 (A. S. n. F. Band III, Seite 653) wurde unter Anderm auch die Besoldung der Oberpostdirektorstelle festgesezt und die mit Besezung dieser Stelle verbundenen Aenderungen in den Stellen und Besoldungen der Postverwaltung (Aufhebung der Oberpostsekretärstelle und Kreirung der Funktionen eines Chefs der Hauptabtheilung bei der Oberpostdirektion) vorgenommen. Die neuen Stellen wurden auf 1. Januar 1879 besezt.

5. Die Petition der „Société intercantonale des industries du Jura“ um Abänderung von Art. 19 des Posttaxengesezes vom 23. März 1876 wurde von den h. eidg. Räthen in dem Sinne erledigt, daß sie — unterm 18. Dezember 1878 — den Bundesrath einluden, zu prüfen, ob nicht von der im zweiten Saze des Art. 19 des Posttaxengesezes vom 23. März 1876

dem Bundesrath ertheilten Ermächtigung, eine Erweiterung des Lokalrayons für Fahrpoststüke bis 250 Grm. eintreten zu lassen, Anwendung gemacht werden solle.

Wir sind gegenwärtig noch mit der Prüfung dieser Frage beschäftigt.

6. Die von Herrn Pfarrer Virieux und 12 Mitunterzeichnern d. d. Payerne 6. Dezember 1878 an die h. Bundesversammlung betreffend Portofreiheit in Armensachen gerichtete Petition wurde am 19. Dezember 1878 dem Bundesrathe zur Berichterstattung überwiesen, welche auch die Frage berüksichtigen soll betreffend die Portofreiheit der Geistlichen für kirchliche Korrespondenzen (Taufen, kirchliche Ehen und Beerdigungen).

Wir werden hierüber besondern Bericht erstatten.

7. Der hohe Nationalrath hat unterm 20. Dezember 1878 folgende Motion abgelehnt:

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen und Bericht zu erstatten:

1) ob nicht die Kreispostdirektionen aufzuheben und die gesammte Leitung der Postverwaltung unter die neue Generalpostdirektion zu stellen sei;

2) ob nicht eine engere Verbindung der Post- und Telegraphenverwaltung mit den Eisenbahnadministrationen bezüglich auf Administrationslokalitäten und Administrationspersonal durchzuführen sei.“

8. Folgende Postulate sind noch unerledigt:

Nr. 145 (der Sammlung vom 22. August 1878):

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen und zu „berichten, ob nicht die Taxe für Passagiergut zu erhöhen „und das Gewicht für freies Passagiergut herabzusezen sei.“

Wir beantworten dieses Postulat mit Folgendem:

Es handelt sich hier um die Frage der Aenderung einer Gesezesbestimmung, resp. des Erlasses eines Nachtragsgesezes, indem die Festsezung des Freigewichts für Reisendengepäk in Art. 28 des Posttaxengesezes vom 23. März 1876 enthalten ist. Wir sind nun der Ansicht, daß man überhaupt ohne Noth ein vor weniger als drei Jahren in Kraft getretenes Gesez nicht neuerdings abändern soll.

Dann aber wäre unserer Anschauung nach die weitere Herabsezung des fraglichen Freigewichts auch nicht gerechtfertigt. Schon

obgenannter Art. 28 hat gegenüber früher eine Reduktion des Freigewichts von 20 auf 10 Kilogramm bei den Alpenstraßen und auf 15 Kilogramm bei den übrigen Kursen eintreten lassen und wir erachten dies als das richtige Maß. Man darf nicht außer Acht lassen, daß bei der Post eigentliches Handgepäk, welches bei den Eisenbahnen in erheblichem Maße frei mitgenommen werden kann, gar nicht existirt, denn der Reisende kann, ohne seine Mitreisenden oder sich selbst zu belästigen, in den Wagen höchstens kleine Effekten (z. B. leichte Taschen, Plaids etc.) mitnehmen. Alles andere fällt in die Gewichtsberechnung.

b. Postulat Nr. 146:

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen, ob die „Erhebung von Wechselprotesten nicht durch die Post-„verwaltung besorgt werden könnte."

Bezüglich dieser wichtigen und tief eingreifenden Frage behält sich der Bundesrath spätere Prüfung und Berichterstattung vor.

c. Postulat Nr. 147:

„Der Bundesrath wird eingeladen, rechtzeitig darüber Bericht „zu erstatten, ob die Fabrikation der Werthzeichen nicht wieder „von Bundes wegen sollte besorgt werden."

Diese Berichterstattung wird im Laufe des Jahres 1879 erfolgen.

9. Der Bundesrath hat das Inkrafttreten des Bundesgesezes vom 11. Februar 1878 (Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 417), betreffend die Erhöhung der Transporttaxe für Zeitungen, erst auf 1. Januar 1879 festgesezt, um den Zeitungen die nöthige Frist zu gewähren, sich bezüglich einer allfälligen Erhöhung des Abonnementspreises etc. einzurichten.

10. Für die Vollziehung des Nachtragsgesezes vom 14. Februar 1878 betreffend die Ruhetage der Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffbeamten und Angestellten (Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 419) sind von der Postverwaltung die nöthigen Vollziehungsmaßregeln getroffen worden (siehe Postamtsblatt 1878, Nr. 15). Wir glauben diesfalls bemerken zu sollen, daß es uns nach dem Wortlaut des obgenannten Nachtragsgesezes nicht möglich war, erhebliche Ersparnisse in den Stellvertretungskosten zu verwirklichen, wie sie Art. 6 des Bundesbeschlusses vom 21. Februar 1878 (Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 330) verlangt. Die durch den Art. 9 des Eisenbahngesezes vom 23. Dezember 1872 veranlaßten neuen Stellvertretungskosten betreffen zum größten Theile (mit zirka Fr. 70,000 per Jahr) die Postbüreaux III Klasse (mit nur einem Beamten) und die denselben zugetheilten Bediensteten (Briefträger,

Boten etc.) Um dem Geseze gerecht zu werden, mußte s. Z. die Verwaltung entweder selbst je den dritten Sonntag Stellvertreter auf jedes Büreau III. Klasse beordern (was höchst kostspielig und in anderer Beziehung fast unthunlich gewesen wäre) oder aber, was sie auch gethan hat, den Beamten und Bediensteten der Büreaux III. Klasse eine Entschädigung bewilligen, damit sie selbst und unter eigener Verantwortlichkeit die Aushelfer beiziehen, welche es ihnen ermöglichen, je den dritten Sonntag Ruhe zu genießen. Nun hat obgenanntes Nachtragsgesez lediglich die Aenderung mit sich gebracht, daß der Freisonntag durch einen Freiwerktag ersezt werden kann. Da nun die Ersezung eines Posthalters, Briefträgers etc. namentlich wegen der eingeführten Dienstbeschränkung, an Sonntagen leichter ist als an Werktagen, so liegt auf der Hand, daß die Reduktion der fraglichen Entschädigungen für Sonntagsaushelfer nicht möglich war. Dagegen konnte für Stellvertretungen im Kondukteur- und Bahnpostdienst etwelche Reduktion eintreten.

III. Vertragsabschlüsse.

1. Da die Vollziehung der am lezten Weltpostkongreß abgeschlossenen (bereits unter Abschnitt II, Ziffer 1 hievor erwähnten) Abkommen erst mit dem 1. April 1879 stattfindet, so wird die Berichterstattung über die Wirkungen dieser Vereinbarungen dem nächsten Geschäftsbericht angehören.

2. Es sind dem allgemeinen Postverein gemäß den Bestimmungen des Berner Postvertrages (vom 9. Oktober 1874) beigetreten: Canada, auf 1. Juli 1878; die britischen Kolonien Neufundland, Goldküste, Senegambien, Lagos und Sierra Leone, Falklandsinseln und Britisch Honduras, auf 1. Januar 1879.

Der Beitritt der Argentinischen Republik, dessen Verschiebung auf unbestimmte Zeit wir im leztjährigen Geschäftsbericht meldeten, hat sodann auf 1. April 1878 stattgefunden.

3. Dem Pariser Weltpostvertrag vom 1. Juni 1878 (Amtl. Samml. neue Folge, Band III, Seite 673) sind seit seiner Unterzeichnung gemäß Art. 18 desselben beigetreten: Chile, Honduras, Liberia, Peru und Salvador.

Der Beitritt Chile's und Peru's kann eingetretener Hindernisse wegen jedoch nicht schon auf 1. April 1879 stattfinden, sondern ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

4. Das internationale Postbüreau hat auch über seine Thätigkeit während des leztverflossenen Jahres einen Bericht

erstattet. Dieser Bericht ist vom Bundesrath genehmigt worden und kann bei der Oberpostdirektion eingesehen werden.

5. Das zufolge Ermächtigung der h. Bundesversammlung, vom 17. Dezember 1878, abgeschlossene Uebereinkommen zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn, betreffend den Fahrpostverkehr ist auf Seite 17 des laufenden Bandes (IV) der amtlichen Sammlung enthalten. Infolge dieses Uebereinkommens treten vom 1. April 1879 an im Fahrpostverkehr mit Oesterreich-Ungarn ganz die gleichen — einfachen und günstigen — Tarife und Bedingungen in Anwendung, wie im Verkehr mit Deutschland, u. A. also auch die Einheitsgewichtstaxe von Fr. 1 für Stüke bis 5 Kilogramm auf beliebige Entfernungen, mit alleiniger Ausnahme der um die Hälfte (auf 50 Centimen) reduzirten Taxe im Grenzrayon von 30 Kilometer.

6. Mit den schweizerischen Eisenbahngesellschaften fanden im Jahre 1878 Verhandlungen statt betreffend Aversionirung der ihnen von der Postverwaltung für den Transport der nicht regalpflichtigen Fahrpoststüke zu entrichtenden Entschädigung. Diese Unterhandlungen haben im Jahr 1879 zum Abschluß eines Vertrages geführt, welcher diese Angelegenheit und die übrigen Beziehungen der Eisenbahnen zum Postdienst, soweit sie nicht bereits gesezlich oder reglementarisch geordnet sind, in annehmbarer Weise reglirt.

7. Mit der Veltlinischen Messagerieunternehmung (Impresa di Messaggeria Valtellinese), welche seit dem Aufgeben des schweizerischen Fahrpostbetriebs im Veltlin entstanden ist, wurde im Juli 1878 ein Vertrag betreffend gegenseitige Ueberlieferung von Messageriegegenständen abgeschlossen und mit 1. Dezember vollzogen. Dieser Vertrag erscheint unter Nummer 20 des Postamtsblattes von 1878.

IV. Personelles und Besoldungen.

1. Bestand des Personals.

Auf Ende 1878 betrug die Gesammtzahl der Postbüreaux 799, also gleichviel wie auf den nämlichen Zeitpunkt 1877; diejenige der Postablagen 2003, Vermehrung gegenüber 1877 um 12.

Obige Postbüreaux klassifiziren sich wie folgt:

I. Klasse	(Siz der Kreispostdirektionen)	11
II. „	(Büreaux mit mehreren Beamten) . . .	95
III. „	(übrige Büreaux und Filialen)	693
	Total	799

Von den 2003 Ablagen sind

1104 rechnungspflichtig (und mit dem internen Geldanweisungsdienste betraut),

899 nicht rechnungspflichtig.

Total 2003 Ablagen.

Da in Vollziehung der neuen Fahrpostinstruktion (siehe Abschnitt IX, litt. a, alle rechnungspflichtigen Postablagen im Falle sein müssen, interne Geldanweisungen versenden und empfangen zu können, so wurden auf 1. September 1878 sämmtliche rechnungspflichtigen Ablagen auch mit dem internen Geldanweisungsdienste betraut, so daß die früher bestandene Klasse von rechnungs-, aber nicht geldanweisungspflichtigen Ablagen nunmehr gänzlich aufgehoben ist.

Die Zahl der Brief- und Paketträger, Paker, Büreaudiener, Boten und sonstigen Bediensteten (ohne die Kondukteure) betrug auf Ende 1878 1562 gegen 1538 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres, Vermehrung demnach um 24.

Im Kondukteurpersonal ist gegenüber 1877 eine Verminderung um 5 fix angestellte Kondukteure (Gesammtzahl 228) eingetreten.

Die Zahl der Postbüreaubeamten betrug Ende 1878 1522 gegenüber 1526 im Vorjahre und hat sich mithin um 4 vermindert.

Die Gesammtvermehrung des fix angestellten Personals beträgt 27 Beamte und Angestellte und die Gesammtanzahl der Beamten und Angestellten 5391.

Im Jahr 1878 haben im Postpersonal nachstehende Mutationen stattgefunden:

	Beamte.	Bedienstete.	Total.
Versezungen (freiwillige) . .	25	7	32
Todesfälle	24	64	88
Freiwillige Rüktritte . . .	49	128	177
Abberufungen	12	52	64
Total	110	251	361

2. Lehrlinge und Aspiranten.

Im Jahr 1878 wurden im Ganzen 30 neue Postlehrlinge aufgenommen.

Patentirt wurden 1878 15 Aspiranten; davon erhielten:

3	die	I. Note	(vorzüglich),
5	„	II. „	(gut),
7	„	III. „	(genügend).
Total 15			

Auf Ende 1878 waren in Verwendung:

84 patentirte Aspiranten,
77 Lehrlinge.

3. Stand der Besoldungen.

Die beiliegende Tabelle (Nr. 1) erzeigt den Stand der Besoldungen auf Ende Dezember 1878, verglichen mit demjenigen auf den gleichen Zeitpunkt der Jahre 1876 und 1877.

Im Berichtjahre fanden Besoldungserhöhungen nur statt bei den Postbüreaux III. Klasse, den Ablagen und den Briefträgern, Boten etc., und auch hier nur in den Fällen, wo die absolute Nothwendigkeit einer Gehaltsaufbesserung durch erhebliche Dienstvermehrung oder sonstige dienstliche Verhältnisse nachgewiesen war.

Die Verminderung des Durchschnitts der Besoldungen der Beamten der Kreispostdirektionen rührt von den in dieser Beamtenkategorie eingetretenen Personalveränderungen her. Ebenso ist die Ursache der Verminderung des Besoldungsdurchschnittes bei den Beamten der Büreaux II. Klasse in dem Umstande zu suchen, daß bei eintretenden Vakanzen der neu Gewählte in der Regel nur das Gehalts minimum erhält; bei den Kondukteuren trat eine Verminderung des Durchschnitts der Besoldungen deßwegen ein, weil mehrere verstorbene Kondukteure mit höhern Besoldungen überhaupt nicht wieder ersezt wurden.

4. Entschädigungen bei Unfällen des Postpersonals auf Dienstreisen.

Im Jahr 1878 hat der Bundesrath an Entschädigungen bei Unfällen des Postpersonals auf Dienstfahrten, wofür die h. Bundesversammlung einen jährlichen festen Beitrag von Fr. 8000 bewilligt, in sieben Fällen im Ganzen Fr. 822 ausgerichtet. Die bezügliche Spezialrechnung schließt pro 1878 mit einem Aktivsaldo von Fr. 14,652. 20 (inbegriffen die Zinsen des angelegten Kapitals). Auf 1. Januar 1878 betrug der Aktivsaldo Fr. 6955. 90; Vermehrung des Fonds demnach um Fr. 7696. 30.

Gehaltsvergleichungen.

Dezember 1876, 1877 und 1878.

		Zahl der fix Angestellten	Fixe Jahresbesoldung derselben.		Durchschnitt des jährlichen Gesammt-Einkommens.		Erhöhung 1878 über	Verminderung gegen 1877.
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
Generalpostdirektion	1876	32	125,436	—	3920	—	—	—
	1877	32	125,436	—	3920	—	—	—
	1878	32	125,628	—	3926	—	0,15	—
Kreispostdirektionen	1876[1])	33	152,382	—	4618	—	—	—
	1877[2])	44	201,270	—	4574	—	—	—
	1878[2])	44	200,190	—	4549	—	—	0,55
Büreaux I. Klasse	1876[2])	539	1,179,660	—	2189	—	—	—
	1877[1])	535	1,133,452	—	2119	—	—	—
	1878[1])	525	1,123,068	—	2139	—	0,94	—
Büreaux II. Klasse	1876	319	687,048	—	2154	—	—	—
	1877	317	677,220	—	2136	—	—	—
	1878	325	684,492	—	2106	—	—	1,4
Büreaux III. Klasse	1876	673	842,150	—	1251	—	—	—
	1877	674	843,038	—	1251	—	—	—
	1878	672	853,056	—	1269	—	1,44	—
Ablagen	1876	1,982	776,692	—	392	—	—	—
	1877	1,991	799,382	—	402	—	—	—
	1878	2,003	842,458	—	421	—	4,73	—
Briefträger, Boten etc.	1876	1,482	1,705,592	—	1151	—	—	—
	1877	1,538	1,737,636	—	1117	—	—	—
	1878	1,562	1,780,568	—	1141	—	2,15	—
Kondukteure	1876	242	542,208	—	2241	—	—	—
	1877	233	519,888	—	2231	—	—	—
	1878	228	507,288	—	2225	—	—	0,22

[1]) Ohne die Kreispostkassiere.
[2]) Mit den Kreispostkassieren.

V. Geschäftsführung und Disziplin.

1. Mit Rüksicht auf die Besezung der Oberpostdirektorstelle erließ der Bundesrath unterm 26. November 1878 eine Verordnung über den Geschäftsgang der eidg. Postverwaltung (Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 627), welche mit dem 1. Januar 1879 in's Leben getreten ist.

Gestüzt auf diese Verordnung wurden dann vom Postdepartement die nöthigen nähern Vorschriften erlassen, welche im Postamtsblatt enthalten sind, unter den Nummern 24 und 25 von 1878 und 4 von 1879.

2. Inspektionen wurden vorgenommen:

1871 (11 Monate) . . .	981
1872	893
1873	1326
1874	1684
1875	1789
1876	1995
1877	2005
1878	2199

Die Zunahme erklärt sich größtentheils durch die häufigen Verifikationen der Kreispostkassen, welche nunmehr, nach einer vom Postdepartement im Einverständniß mit dem Finanzdepartement erlassenen neuen Vorschrift, wenigstens 1 Mal per Monat stattfinden.

Die Inspektionen gaben in 312 Fällen zu Spezialverfügungen des Postdepartements, beziehungsweise des Bundesrathes Anlaß.

3. Beilage Nr. 2 enthält ein Verzeichniß der gegen Postbeamte und Bedienstete, sowie gegen Postpferdehalter (Postillone) verhängten Ordnungsbußen.

VI. Postregal.

1. Ueber die Ertheilung der Postkonzessionen (für Dampfschiff- und Wagenkurse) erließ der Bundesrath den 8. März 1878 ein neues Regulativ (siehe Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 369).

2. Die gegen Privaten wegen Verlezung des Postregals ausgesprochenen Bußen sind in der Beilage Nr. 3 verzeichnet.

VII. Lokale.

Die beiliegende Tabelle (Nr. 4) enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten in den Jahren 1877

Uebersicht
der gegen Postbeamte und Bedienstete verhängten Ordnungsstrafen 1878.

Postkreise.	Beamte.			Bedienstete.			Kondukteure.			Postillone.			Postpferdhalter.			Total.		
	Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Genf	169	199	50	146	134	25	8	11	50	—	—	—	4	6	—	327	351	25
Lausanne	154	404	10	74	204	50	18	33	50	1	1	—	18	37	50	265	680	60
Bern	88	218	50	69	141	75	1	5	—	7	13	50	3	15	—	168	393	75
Neuenburg	36	197	—	16	90	—	20	79	50	4	4	—	—	—	—	76	370	50
Basel	166	565	50	63	207	—	12	69	—	6	16	—	1	5	—	248	862	50
Aarau	132	216	—	108	190	50	17	43	—	8	40	—	1	2	—	266	491	50
Luzern	90	258	55	55	108	40	13	30	—	11	28	50	25	85	80	194	511	25
Zürich	133	499	—	80	312	—	21	69	—	13	36	—	11	41	—	258	957	—
St. Gallen	201	439	18	67	218	30	10	9	—	8	47	—	44	182	90	330	896	38
Chur	49	68	43	30	44	50	10	26	—	—	—	—	15	83	50	104	222	43
Bellenz	56	124	50	22	48	—	7	14	—	—	—	—	24	177	—	109	363	50
Total 1878	1274	3190	26	730	1699	20	137	389	50	58	186	—	146	635	70	2345	6100	66
Total 1877	1547	3687	66	859	1976	35	180	434	85	136	582	45	155	783	55	2877	7464	86

Uebersicht der wegen Verletzung des Postregals im Jahr 1878 verhängten Bussen.

Postkreise.	Verwendung schon gebrauchter Frankozeichen.			Personentransport mit Pferdewechsel.			Unbefugter Transport von Postgegenständen.			Mißbrauch der Portofreiheit.			Sonstige Uebertretungen.			Total.		
	Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.		Zahl der Fälle.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Genf	6	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	18	—
Lausanne	56	109	—	1	6	40	5	36	97	—	—	—	—	—	—	62	152	37
Bern	36	54	—	—	—	—	1	5	—	5	7	50	—	—	—	42	66	50
Neuenburg	20	40	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	21	45	—
Basel	24	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	56	—
Aarau	29	83	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	31	93	—
Luzern	64	73	50	—	—	—	—	—	—	6	12	50	1	6	—	71	92	—
Zürich	42	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	38	30	49	116	30
St. Gallen	74	152	50	2	23	50	—	—	—	4	16	—	4	57	—	84	249	—
Chur	7	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	—
Bellenz	7	19	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	19	—
Total 1878	365	697	—	3	29	90	8	51	97	16	41	—	12	101	30	404	921	17
Total 1877	271	500	10	7	77	84	4	36	66	21	43	—	21	274	50	324	932	10

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1878 und 1877.

Postkreise.	Miethzinse (Brutto-Ausgaben).				Einnahmen an Untermiethen.				Netto-Ausgaben an Miethzinsen.				Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc.				Total-Ausgaben nach Abzug der Untermiethen.			
	1878.		1877.		1878.		1877.		1878.		1877.		1878.		1877.		1878.		1877.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Genf	31,590	—	31,321	94	11,515	85	11,568	—	20,074	15	19,753	94	705	25	924	30	20,779	40	20,678	24
Lausanne	43,053	45	41,384	97	1,669	55	1,480	—	41,383	90	39,904	97	1,988	36	3,365	33	43,372	26	43,270	30
Bern	31,750	61	29,706	97	4,054	—	4,669	—	27,696	61	25,037	97	557	60	717	—	28,254	21	25,754	97
Neuenburg	57,249	55	51,474	50	2,480	65	2,182	—	54,768	90	49,292	50	2,266	15	477	18	57,035	05	49,769	68
Basel	28,090	—	28,420	—	3,080	—	3,830	—	25,010	—	24,590	—	445	38	1,808	60	25,455	38	26,398	60
Aarau	24,900	—	22,811	—	2,710	—	2,663	42	22,190	—	20,147	58	108	80	568	53	22,298	80	20,716	11
Luzern	13,155	—	12,273	33	480	—	480	—	12,675	—	11,793	33	175	47	1,066	90	12,850	47	12,860	23
Zürich	86,363	55	86,030	68	10,994	12	11,118	15	75,369	43	74,912	53	591	50	3,065	30	75,960	93	77,977	83
St. Gallen	39,160	68	37,437	85	7,995	12	7,577	70	31,165	56	29,860	15	78	22	320	01	31,243	78	30,180	16
Chur	21,942	35	20,903	05	4,152	50	4,120	—	17,789	85	16,783	05	119	55	638	20	17,909	40	17,421	25
Bellenz	20,705	—	20,730	—	3,280	—	3,280	—	17,425	—	17,450	—	193	10	83	—	17,618	10	17,533	—
Total	397,960	19	382,494	29	52,411	79	52,968	27	345,548	40	329,526	02	7,229	38	13,034	35	352,777	78	342,560	37

und 1878 ausgeschieden nach Miethzinsen, Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. und unter Angabe der Einnahmen von Untermiethen.

Von wichtigern Angelegenheiten betreffend Lokale, welche im Jahr 1878 behandelt wurden, verzeichnen wir:

1. Ankauf der Postremise in Chur, gemäß Bundesbeschluß vom 17. August 1878 (Amtl. Samml. n. F., Band III, Seite 476) für den Preis von Fr. 35,000, auf 1. Januar 1879.

2. Bezug der vertragsmäßig vorgesehenen neuen Lokale in:
Vevey, auf 10. Dezember 1878;
Burgdorf, Filiale, auf 1. Dezember 1878;
Neuenburg, successive nach Abtheilungen im Jahr 1878;
Chauxdefonds, auf 15. Oktober 1878;
Außersihl, auf April 1879;
St. Moritz-Dorf (Engadin), auf 1. Juli 1878.

3. Abschluß von Verträgen für Erweiterung und Verbesserung des Post- und Telegraphenbüreau in Pruntrut, sowie für Errichtung einer Filiale (mit Transitbüreau) im neu zu erstellenden Bahnhofgebäude in Neuenburg.

Die Unterhandlungen bezüglich neuer Postlokalitäten in Biel (Hauptbüreau, sowie Filial- und Transitbüreau) haben im Berichtjahr noch zu keinem Vertragsabschluß geführt.

VIII. Material.

a. Wagen und Schlitten.

1. Ueber das Trainwesen wurde, wie es vorher im Transport- (Kurs-)wesen der Fall gewesen war, eine besondere Enquête veranstaltet, deren Abschluß und Folgen dem nächsten Berichtjahr angehören.

2. Im Uebrigen verweisen wir auf die später folgende Rubrik „Fuhrwesenmaterial."

b. Büreaumaterial.

3. Zur Erzielung möglichster Vereinfachung und Oekonomie im Formularwesen, in der Beschaffung und Lieferung der Büreaubedürfnisse und des Büreaumaterials war im Berichtjahr eine besondere Enquêtekommission thätig, welche successive ihre Berichte

und Anträge dem Postdepartement abgeliefert hat, von denen ein Theil bereits praktisch verwerthet wurde. Die Thätigkeit der genannten Kommission wird auch im Jahr 1879 fortdauern.

4. Die Fristen, nach Ablauf welcher die Speditionsakten der Postverwaltung (Fakturen, Register, quittirte Geldanweisungen etc.) beseitigt werden können und das bei dieser Beseitigung zu befolgende Verfahren wurden durch eine Instruktion des Postdepartements (vom 20. November 1878, Postamtsbl. Nr. 18) im Sinne möglichster Erleichterung und Vereinfachung neu geordnet.

5. Amerikanische Fächer, d. h. solche, welche der Fachinhaber von außen, ohne Meldung beim Postbüreau, leeren kann, waren auf Ende 1878 bei folgenden Postbüreaux und in nachstehender Anzahl eingeführt:

Datum der Einführung.	Postbüreaux.		Anzahl.
1873 Dezember.	Zürich . . .	168	
1876 „	„ . . .	135	
			303
1873 „	Neumünster . . .		32
1876 Juni.	Aarau		36
1876 „	Lugano		40
1876 „	Lausanne		56
1876 „	Winterthur .	48	
1876 Dezember.	„ .	48	
			96
1876 August.	Pruntrut		30
1876 „	Locle		36
1876 „	St-Imier		30
1876 September.	Bern		70
1877 März.	Ragaz		12
1877 Mai.	Zofingen		36
1877 „	Lenzburg		35
1877 Juni.	Herisau		28
1877 „	Chur		56
1877 September.	Neuenburg . . .		96
1877 Dezember.	St. Gallen		112
1878 Februar.	Wohlen (Aargau) .		35
1878 Juni.	St. Moritz		20
1878 Dezember.	Chauxdefonds . .		169
1878 „	Vivis		49
		Total	1377

6. Das Postdepartement stellte eine Reihe von Versuchen an behufs Einführung eines allseitig befriedigenden Beleuchtungssystems für die fahrenden Postbüreaux.

Das gegenwärtig verwendete sogenannte Sicherheitsöl scheint bei geeignet konstruirten Lampen dem Zweke annähernd zu entsprechen, doch müssen noch weitere Erfahrungen gemacht werden, um sich ein endgültiges Urtheil über die Nüzlichkeit dieser neuen Beleuchtungsart bilden zu können.

IX. Dienstbetrieb.

a. Brief- und Fahrpost (incl. Nachnahmen).

1. Wie wir bereits in der Einleitung zu gegenwärtigem Jahresbericht bemerkten, wurde das System der Taxmarken eingeführt, und zwar bei der Briefpost auf 1. Juli, bei der Fahrpost auf 1. September 1878.

Ferner wurde mit lezterm Datum auch ein neues Sytsem der Rechnungsführung in Bezug auf die Nachnahmen, sowie eine schärfere Kontrole der Fahrpostfrankaturen in's Leben gerufen.

Wir verweisen bezüglich des Nähern auf die im Postamtsblatt von 1878, Nr. 7 und 12, enthaltenen Dienstvorschriften, glauben aber hervorheben zu sollen, daß die genannten sehr wichtigen und tief eingreifenden Neuerungen sich von Anfang an im Allgemeinen mit großer Leichtigkeit und Ordnung vollzogen und praktisch in jeder Beziehung bewährt haben. Die dadurch erreichten Vortheile bestehen hauptsächlich in Folgendem:

a. Genauere Kontrole über die Taxberechnung und den Taxbezug. Bei dem frühern Rechnungssystem war die Verwaltung sowohl bei der Briefpost als bei der Fahrpost großen Verlusten ausgesezt durch — absichtlich oder unabsichtlich — unterlassene Belastung einer Poststelle mit Taxbeträgen in der Karte (Faktur) und folglich auch in der Verkehrrechnung, Aussezung von Portobeträgen, für welche die kartirende Poststelle noch nicht belastet war (loco entstandene Sendungen), in der Kolonne „Auslagen", welche zu Gunsten dieser Poststelle lautete; unterlassene oder ungenügende Frankirung mit Marken, unterlassene Verrechnung von Lokalporto (siehe in lezterer Beziehung auch den Geschäftsbericht vom Jahr 1877, Abschnitt II, Ziffer 4, litt. b.).

Die neue Kontrole ist dagegen so einfach als sicher:

Gleich wie die Frankomarken, so müssen auch die Taxmarken von den Poststellen bei der Verwaltung gegen baar, resp. gegen Einsendung einer Geldanweisung von entsprechendem Betrag bezogen werden.

Die unfrankirten Brieftaxen werden dadurch gedekt, daß eine solche vom Publikum nur bezogen werden darf, wenn der Betrag auf dem Brief etc. durch eine oder mehrere Taxmarken von entsprechendem Werth dargestellt ist. Ein Postbeamter oder Angestellter, welcher versuchen würde, Brieftaxen ohne entsprechende Verwendung von Taxmarken zu beziehen, würde seine Stellung auf's Spiel sezen.

Die unfrankirten Fahrposttaxen werden durch die den Bezug besorgende Posttelle auf der Faktur, in welcher die Fahrpoststüke mit Herkunft, Gewicht, Werth und Bestimmungsort (eventuell auch mit Adresse) einzeln eingetragen sind, durch Taxmarken gedekt. Gleichzeitig sezt die Bestimmungspoststelle den Betrag der auf den frankirten Stüken mit Marken gedekten Taxen in einer Rubrik der Karte aus. Auf diese Weise kann die kontrolirende Stelle (Kreispostkontrole) die Taxen jedes einzelnen Stükes, sei es frankirt oder nicht, revidiren. Fehlende Frankaturbeträge werden von der Aufgabepoststelle, fehlende Portobeträge von der Bestimmungspoststelle eingehoben. Es liegen Beweise für die Thatsache vor, daß das neue Kontrolsystem der Postverwaltung bereits im Jahr 1878 Tausende von Franken eingetragen hat.

b. Beseitigung der Verkehrrechnung, welche bisher den Poststellen und den Kreispostkontrolen sehr viel zu thun gab; demnach große Ersparniß an Zeit, folglich auch an Arbeitskräften, die für andere und nüzlichere Zweke verwerthet werden können.

c. Vermeidung der Möglichkeit jeglichen Verlusts für die Verwaltung auf den Nachnahmebeträgen, welche früher vom Aufgabeort bis zum Bestimmungsort mit sehr bedeutenden Beträgen durch alle Postrechnungen durchgeschleppt wurden, währenddem jezt die Poststellen monatlich über die Nachnahmebeträge unter sich abrechnen und mittelst Geldanweisungen saldiren, so daß die Intervention der Verwaltung nur in Konfliktfällen, welche sehr selten sind, eintritt.

d. Vereinfachung des Dienstes der Bahnposten, welche keine Nachnahmen mehr umzuspediren und bezüglich der Taxen gar keine Rechnung oder Bilanz mehr zu führen haben.

2. Zur Ermöglichung der in Ziffer 1, Litt. a hievor erwähnten Kontrolirung der Fahrposttaxen mußten die frühern Distanzenzeiger, zirka 800 an der Zahl, absolut beseitigt und vereinfacht werden. Der neue, auf dem Gruppensystem beruhende Distanzenzeiger vom 15. Oktober 1878 entpricht diesem Zweke vollkommen, und, was wesentlich ist, erlaubt auch dem Publikum, Fahrpoststüke beliebigen Gewichtes und Werthes im Innern der Schweiz selbst, ohne Beihülfe der Post, zu frankiren oder den Betrag der von ihnen für unfrankirte Stüke geforderten Taxen zu kontroliren.

Die Postverwaltung ist im jezigen Augenblik mit einer Revision dieses Distanzenzeigers in seinen Einzelnheiten beschäftigt, um die bei der ersten Aufstellung mitunter entstandenen Ungleichheiten und Härten zu beseitigen. Bei einer Umgestaltung von solcher Tragweite wird man es nicht auffallend finden, daß nicht gerade Alles auf den ersten Guß gelungen ist.

3. In Anwendung von Art. 24 des Posttaxengesezes vom 23. März 1876 erließ der Bundesrath eine neue Verordnung über die erhöhten Taxen für Fahrpoststüke, welche über die Alpenpässe befördert werden.

Diese Verordnung (vom 26. März 1878, A. S. n. F., Band III, Seite 391) ist mit 1. Mai 1878 in Vollzug getreten.

b. Geldanweisungen.

1. Interner Verkehr.

Die Einzahlungen auf taxpflichtigen Anweisungen betrugen:

1876	Fr.	153,065,354	auf	1,337,161	Stük
1877	„	146,371,828	„	1,262,322	„
1878	„	146,425,706	„	1,305,259	„

Diese Ziffern zeigen, daß die seit dem 1. September 1876 eingeführte Taxerhöhung von 10 Ct. für jede Anweisung immer noch etwelchen Einfluß ausübt. Indessen, da sich die Anzahl der taxpflichtigen Anweisungen im Jahr 1878 gegenüber dem Jahr 1877 um 42,937 Stüke vermehrt hat, und in Folge dessen der Durchschnittsbetrag dieser Anweisungen von Fr. 115. 95 auf 112 Franken 10 Ct. herabgegangen ist, so mag es zunächst dem gedrükten Geschäftsverkehr zuzuschreiben sein, daß die Einzahlungen des Jahres 1878 nur um zirka Fr. 54,000 über denjenigen des Jahres 1877 stehen.

Der Taxenertrag hingegen hat den gehegten Erwartungen entsprochen, und stellt sich dar, wie folgt:

1875 = Fr. 353,164 (alte Taxen)
1876 = „ 416,000 (alte Taxen während 8 und neue Taxen während 4 Monaten)
1877 = „ 467,606
1878 = „ 479,214

Hienach stellt sich folgende Zunahme des Durchschnittsertrages einer taxpflichtigen Geldanweisung heraus:

1875 = 28,11 Ct.
1876 = 31,11 „ (Erhöhte Taxen während 4 Monaten.)
1877 = 37,04 „
1878 = 36,71 „

An unauszahlbaren und zugleich unrükvergütbaren Anweisungen wurden im Laufe des Jahres 1878 vereinnahmt 12 Stüke mit Fr. 140. 90, und dagegen 3 bereits früher vereinnahmte Anweisungen im Betrage von Fr. 31 wieder verausgabt.

Die Revision der Geldanweisungen in Bezug auf die richtige Frankirung und Portofreiheit lieferte folgendes Ergebniß, abgesehen von den Bußen wegen anderweitiger Unregelmäßigkeiten:

Ungenügend frankirte Anweisungen:
Stüke: 2266.
Ertrag der Nachtaxen Fr. 680. 85.
„ „ Bußen „ 2009 15.

Unberechtigte Inanspruchnahme der Portofreiheit:
Stüke: 2244.
Ertrag der Nachtaxen Fr. 947. 90.
„ „ Bußen „ 594. 50.

2. Verkehr mit dem Auslande.

Das Jahr 1878 hat im internationalen Geldanweisungsverkehr die einzige Neuerung gebracht, daß in den Niederlanden der Einzahlungskurs vom 1. März 1878 an auf 1 Gulden für 207 Centimes (statt 208½) ermäßigt wurde.

Im Uebrigen zeigt sich durchwegs eine Zunahme des Verkehrs, mit Ausnahme der Anweisungen nach und aus Italien

und derjenigen aus Belgien. Leztere stehen gegenüber dem Vorjahre mit Fr. 33,429 zurük, diejenigen nach Italien mit 474,420 und jene aus Italien mit Fr. 76,990. Der Rükgang der Anweisungen nach Italien erklärt sich aus der Abnahme der Zahl der in der Schweiz beschäftigten italienischen Arbeiter.

Im Ganzen wurden mit dem Auslande folgende Anweisungen ausgewechselt:

1877	Versandt	191,284	Stüke, Fr.	11,487,057
1878	„	200,381	„ „	11,822,810
1877	Empfang	108,069	„ „	7,566,904
1878	„	119,882	„ „	8,050,344

Im Transit über die Schweiz wurden versandt:

nach den Ver. Staaten von Amerika	1877 =	596	Stüke, Fr.	86,836
„ „ „ „ „ „	1878 =	735	„ „	94,752
aus den Ver. Staaten von Amerika	1877 =	2297	„ „	214,062
„ „ „ „ „ „	1878 =	2613	„ „	238,778

Die Gebühren der internationalen Anweisungen haben ertragen:

1877 = Fr. 117,072
1878 = „ 126,802

Wegen ungenügender Frankatur von 607 Anweisungen wurden an Nachtaxen und Bußen Fr. 930. 50 eingehoben und, wie diejenigen auf den internen Anweisungen, mit Frankomarken gedekt.

c. Einzugsmandate.

Die Einzugsmandate haben sich im Jahr 1878 wiederum erheblich gesteigert, und zwar:

Interner Verkehr.

1877,	Stüke 83,919	Fr. 11,504,836
1878,	„ 105,710	„ 14,242,791
Zunahme:	Stüke 21,791	Fr. 2,737,955

Die erfolglosen Einzugsversuche sind von 33,31 auf 35,01 % gestiegen.

Einzugsmandate nach Deutschland.

1877,	Stüke 1,413	Mark 116,822
1878,	„ 1,627	„ 141,041
Zunahme:	Stüke 214	Mark 24,219

Das Verhältniß der erfolglosen Einzugsversuche zur Gesammtzahl kann nicht ermittelt werden.

Einzugsmandate aus Deutschland.

1877,	Stüke 10,836	Fr. 1,257,156
1878,	„ 13,377	„ 1,581,119
Zunahme:	Stüke 2,541	Fr. 323,963

Die erfolglosen Einzugsmandate sind von 27,32 auf 27,40 % angestiegen.

Der direkte Ertrag der Einzugsmandate läßt sich annähernd berechnen wie folgt:

105,710 interne Einzugsmandate à 50 Cts. .	Fr. 52,855. —
Gebühren von Fr. 9,243,551 (64,99 % von Fr. 14,242,791), welche eingezogen und mittels interner Geldanweisungen versandt wurden, à 32,7 Cts. per Fr. 100 . .	„ 30,268. —
1627 Einzugsmandate nach Deutschland à 50 Cts.	„ 813. 50
Gebühren von zirka Mark 102,395 (72,90 % von 141,041 Mark), welche in Deutschland eingezogen und mittels Anweisungen nach der Schweiz gesandt wurden (102,395 Mrk. = Fr. 128,000) à 90,8 Cts. per Fr. 100, 1/2 =	„ 581. —
Gebühren von Fr. 1,157,889 (72,60 % von Fr. 1,581,119), welche in der Schweiz eingezogen und mittels Anweisungen nach Deutschland versandt wurden, à Fr. 1.032 per Fr. 100, 1/2 = ...	„ 5,923. —
Total zirka	Fr. 90,440. —

d, Kurswesen.

1. Allgemeines.

1. Wie wir bereits in unserer Botschaft vom 2. Juni 1877, betreffend die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts in den Bundesfinanzen (Bundesblatt 1877, Band III, Seite 425), bemerkt, wurde über das Kurswesen eine besondere Enquête veranstaltet. Die betreffende Kommission hat ihre ebenso einläßlichen als erfolgreichen Arbeiten im Anfang des Jahres 1878 geschlossen.

2. Im Berichtjahre litt die Frequenz unserer Postkurse in ganz besonders hohem Maße durch die ungünstigen Zeitverhältnisse, zu welchen sich noch während der Fremdensaison schlechtes Wetter gesellte. Nichtsdestoweniger reduzirte sich, dank

den verwirklichten Ersparnissen durch Reduktion unrentabler Kurse und Oekonomie in den Materialanschaffungen, der Ausfall, welcher sich bei Vergleichung der Einnahmen an Reisenden- und Uebergewichtstaxen mit den Ausgaben an Transportkosten und für Wagen- und Schlittenmaterial ergibt, gegenüber dem Vorjahre um zirka Fr. 158,000 (von Fr. 2,541,000 auf Fr. 2,383,000).

3. Als hauptsächliche Vorkommenheiten im Kurswesen pro 1878 notiren wir im Uebrigen:

1) Allgemeine Revision der Postführungsverträge und Regulirung des Beiwagentransportes entweder nach Maßgabe eines reduzirten Beiwagentarifes oder aber gegen Ueberlassung der entfallenden Passagiertaxe;
2) Erneuerung des Konzessionsreglementes für Transport von Reisenden mittels Privatfuhrwerken;
3) Eröffnung der Eisenbahnstreke Leuk-Brieg auf 1. Juli und Einstellung der bestehenden drei Postkursverbindungen zwischen La Souste und Brieg;
4) Kreirung eines Sommerkurses Brieg-Stresa;
5) Einführung eines Sommerkurses über den Lukmanier auf 1. Juli;
6) Einstellung des Nachtschiffes auf dem Langensee und damit verbundene Einführung einer Frühfahrt Lugano-Chiasso;
7) Revision der Postpferdhaltereiinstruktion.

2. Alpenkurse.

1. Bezüglich der Rentabilität derselben verweisen wir auf die Beilage Nr. 5.

Die Frequenzverminderung gegenüber dem Vorjahre ist hauptsächlich den anhaltend ungünstigen Witterungsverhältnissen und der allgemeinen Geschäftsstokung, sodann aber auch dem Wegfalle von drei Kursen zwischen La Souste und Brieg auf 1. Juli in Folge der Eisenbahneröffnung Leuk-Brieg zuzuschreiben.

2. Von den auf 1. Juli als neu zur Ausführung gekommenen beiden Sommerkursen Dissentis-Olivone resp. Biasca (Lukmanier) und Brieg-Stresa (Simplon) ist der erstere in Bezug auf Frequenz und Ertrag weit hinter den gehegten Erwartungen zurükgeblieben. Ob dieses ungünstige Resultat der Neuheit des Kurses, oder aber der ungünstigen Fahrtordnung und der massenhaften Privatkonkurrenz der Lohnkutscher zuzuschreiben ist, wird die Erfahrung des Jahres 1879 konstatiren.

Vergleichende Uebersicht

der Anzahl Reisenden und der Ergebnisse der hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkurse im Jahr 1878 gegenüber 1877.

1877.					Alpenpässe.	1878.				
Tägliche befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.			Tägliche befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.	
Sommer.	Winter.					Sommer.	Winter.			
			Fr.	Cts.					Fr.	Cts.
416	416	26,727	192,794	45	Simplon[1] (Leuk, resp. Brieg-Arona und Brieg-Stresa) . . .	466	416	16,833	165,153	55
772.6	561.6	52,217	494,167	75	Gotthard[2] (Flüelen-Biasca und Bellenz-Lugano)	772.6	503	44,530	430,448	60
334	170.6	10,893	76,990	90	Bernhardin (Bellenz-Bernhardin-Splügen, resp. Chur) . . .	334	170.6	9,620	71,512	—
526	346.6	28,321	242,423	55	Splügen (Chur-Colico und Chur-Thusis)	526	346.6	25,773	225,192	70
384.2	194	12,793	138,687	80	Schyn und Julier via Thusis und Lenz	384.2	194	12,186	133,359	90
181	105	4,334	18,548	85	Schyn-Landwasser, resp. Chur-Lenz-Davos	146.8	100.2	4,637	22,241	20
304.6	173.4	8,741	96,425	35	Albula[3]	159.8	87.2	5,762	80,408	10
412.2	227.8	20,550	113,777	50	Fluela	412.2	227.8	19,459	109,674	80
444.6	269.8	16,452	97,580	30	Maloja	444.6	269.8	13,219	84,083	90
160.6	111	5,416	23,981	90	Bernina	160.6	111	5,351	21,168	55
253.4	125	10,801	60,110	50	Oberalp	253.4	125	9,646	53,351	05
168.2	69	2,403	24,978	50	Furka	168.2	37	2,167	23,993	75
—	—	—	—	—	Lukmanier[4] (Dissentis-Biasca)	123	—	1,304	4,939	60
333.2	162	24,512	123,340	—	Brünig[5]	333.2	144.6	22,495	119,681	37
4690.6	2931.8	224,160	1,703,807	35	Total	4684.6	2732.8	192,982	1,545,209	07

[1] Eröffnung der Bahnstreke Leuk-Brieg auf 1. Juli 1878.
[2] Einstellung des 2. Winterkurses über den Gotthard im Jahr 1878.
[3] Im Sommer 1877 zwei Kurse; Sommer 1878 blos 1 Kurs.
[4] Vom 1. Juli 1878 an bis Ende September.
[5] Im Winter 1878 zwischen Brienz und Lungern eingestellt.

3. Zu erwähnen bleibt noch, daß der zweite Winterkurs über den Gotthard für den laufenden Winter nicht mehr zur Ausführung kam, sondern in reduzirter Weise mit dem Jahreskurse vereinigt wurde, wodurch erhebliche Kosten erspart werden konnten.

4. Anlangend den Schneebruch am Gotthard, so ließ derselbe auf tessinischem Gebiete zu wünschen übrig; deßgleichen auch der Unterhalt der durch die massenhaften Steintransporte für den Tunnelbau hart mitgenommenen Poststraße am Gotthardpaß.

5. Einem Beamten wurde die Aufgabe zu Theil, die Alpenkurse, namentlich am Gotthard, näher zu beaufsichtigen. Derselbe hat die für Hebung dieser Kurse und Beseitigung von Uebelständen nöthigen Vorschläge gemacht, welche größtentheils praktisch verwerthet wurden.

6. Erhebliche Unfälle im Alpenpostbetrieb sind im Berichtjahre nicht zu beklagen.

7. Unterbrechungen im Postbetrieb auf den Alpenpässen kamen in Folge außerordentlicher Schneefälle und anhaltender Regengüsse wiederholt vor und mußten die Prättigauerkurse wegen Einsturz der Brüke am Felsenbach für längere Zeit über Malans geleitet werden.

3. Bestand der Postführungen.

1. Mit Inbegriff der subventionirten Privatkurse betrug die Zahl der Postkurse auf Ende 1878 545. Im Jahre 1877 bestanden deren 565. Es ergibt sich somit pro 1878 eine Verminderung von 20 Kursen.

Die Zahl der aufgehobenen und abgekürzten Postkurse betrug 36, diejenige der neuerstellten 16.

Nebst diesen 545 Kursen bestanden noch, theilweise nur im Sommer, theilweise aber auch während des ganzen Jahres, 67 konzessionirte Omnibusdienste, welche zum Theil ebenfalls zum Posttransport benuzt wurden. Im Weitern sind 9 Konzessionen an Dampfboote ertheilt worden.

Obige 545 Kurse zerfallen in:

340 Jahreskurse auf Rechnung der Postverwaltung,
50 Sommerkurse „ „ „ „
19 Winterkurse „ „ „ „
48 Omnibus- und Fourgondienste zwischen Post- und Bahnhöfen,
88 subventionirte Privatkurse, welche zum Posttransport be-

nuzt werden, deren Passagierertrag aber von den Unternehmern bezogen wird.

Für diese leztere Kategorie von Kursen wurde die Bestimmung getroffen, daß die Unternehmer die erforderlichen Fuhrwerke in der Regel selbst zu stellen, oder aber für die von der Postverwaltung zu liefernden Wagen einen entsprechenden Miethzins zu bezahlen und überdieß noch die laufenden Reparaturen zu tragen haben.

2. Bei 80 Kursen, welche auf Rechnung der Postverwaltung ausgeführt werden, sind die betreffenden Unternehmer gegen entsprechende Reduktion der fixen Kurszahlung mit 50 % am Passagierertrag betheiligt.

3. Die sämmtlichen Postkurse, mit Ausnahme der blos konzessionirten und der Omnibus- und Fourgondienste zwischen Post- und Bahnhöfen, haben im Ganzen eine Ausdehnung von 5466 Kilometer, und es wird diese Kursstreke täglich mindestens zwei-, größtentheils aber noch öfter befahren, woraus sich ergibt, daß die zurükgelegten Kilometer auf sämmtlichen Kursen im Sommer 19,058 und im Winter 16,074 per Tag betrugen, zusammen im ganzen Jahre 6,231,048 Kilometer gegenüber 6,406,357 im Vorjahre.

4. Vertragsabschlüsse für neue Kurse, Erneuerungen und Abänderungen bereits bestehender Verträge haben im Berichtjahre 342 stattgefunden.

Für neu abzuschließende Postführungsverträge wurde ein neues Vertragsformular aufgestellt und bei diesem Anlaße die bisherigen etwas zu allgemein gehaltenen Bestimmungen betreffend Dauer und Kündigung des Vertrages näher präzisirt.

5. Dagegen fällt die Inkraftsezung der revidirten allgemeinen Postpferdhaltereiinstruktion in das nächstfolgende Berichtjahr.

4. Fahrende Postbüreaux.

1. In der Kursirung der fahrenden Postbüreaux sind während dem Berichtjahr keine erheblichen Aenderungen eingetreten.

Vorzumerken ist indessen:

1) die Eröffnung der Eisenbahnstreke zwischen Leuk und Brieg auf 1. Juli und in Folge dessen Ausdehnung eines fahrenden Postbüreau von Lausanne-Leuk auf Brieg;
2) Reduktion der Personenzüge zwischen Bern und Olten und die dadurch nothwendig gewordene Ausdehnung des fahrenden

Postbüreau Thun-Bern auf Thun-Aarau in den gemischten Zügen 114, 114a;

3) Reduktion der Personenzüge zwischen Romanshorn und Rorschach und in Folge dessen Beschränkung einer Bahnpost zwischen Zürich-Rorschach auf Zürich-Romanshorn.

2. Es wurden auf Ende 1878 täglich befahren:

a. im Bahnpostdienst 12,929 Kilometer,
b. „ Schiffspostdienst 574 „

Die gegenüber dem Vorjahre gleich gebliebene Anzahl von 82 Bahnpostwägen haben im Berichtjahr im Ganzen 4,721,772 Kilometer durchlaufen, gegenüber von 4,709,789 Kilometer im Vorjahre, was auf den einzelnen Wagen eine Durchschnittszahl von 57,583 Kilometer ausmacht.

3. Störungen im Bahnpostdienste in Folge Ueberschwemmung in der Ostschweiz kamen vom 3. bis 6. Juni vor, deßgleichen im August zwischen Bex und St. Triphon.

Sehr fühlbar machten sich die in der zweiten Hälfte Dezember durch außerordentlich starke Schneeniederschläge verursachten Betriebsstörungen auf der Suisse Occidentale und Jura-Bern-Luzernbahn.

4. Erhebliche Unfälle im Bahnpostdienst kamen vor in Folge Zugsentgleisung am 29. Juni zwischen Genf und Culoz (Paris-Lyon-Méditerranée), ferner am 17. September in Basel (Nordostbahn) und am 14. November in Ebnat (Toggenburgerbahn), wobei das Bahnpostpersonal weniger als die Wagen beschädigt wurde.

5. Um den beim Manövriren in den Bahnhöfen öfters vorkommenden Beschädigungen von Bahnpostwägen vorzubeugen, haben wir mit günstigem Erfolg Versuche mit Anbringung von Manövrierbremsen gemacht.

6. Da sich vielerorts das gegenwärtige System der Bahnpostwägen als zu klein erwiesen hat, haben wir auf eine neue, größere Konstruktion solcher Wägen Bedacht genommen, worüber im nächsten Berichtjahre nähere Mittheilungen erfolgen werden.

7. Im Berichtjahre kamen im Bahnpostdienst 3,106,854 Fahrpoststüke zur Umspedition.

8. Bezüglich des Standes der Bahn- und Schiffspostkurse und deren Kartenschlüsse verweisen wir auf Tabelle 39 der allgemeinen Post- und Telegraphenstatistik.

9. Die Spezialausgaben für den Bahn- und Schiffspostdienst (ohne Gehalte des Personals) gestalten sich folgendermaßen:

a.	für außerordentliche Reparaturen und Umänderungen an Bahnpostwägen . . .	Fr. 13,853. 65
b.	für vertragsmäßigen Unterhalt und Reparatur der Bahnpostwägen	„ 29,930. —
c.	für vertragsmäßiges Schmieren und Reinigen der Bahnpostwägen (4,721,772 Kilom. à ½ Ct.)	„ 23,608. 86
	Total	Fr. 67,392. 51
	somit gegenüber dem Büdget pro 1878 von	„ 69,930. —
	Wenigerausgaben von	Fr. 2,537. 49

Die zu Lasten der Bahnverwaltungen entfallenden Reparaturkosten beliefen sich im Berichtjahr auf Fr. 1003. 60.

5. Kartirungs- und Instradirungsverhältnisse.

1. Die Zahl der internen Briefpostkartenschlüsse hat sich gegenüber dem Vorjahre vermindert, diejenige der internen Fahrpostkartenschlüsse ist dagegen vermehrt worden. Die Vermehrung der leztern hat ihren Grund in dem neuen System für die Spedition der Nachnahmen, wonach leztere nicht mehr an die fahrenden Postbüreaux kartirt, sondern nur noch in die direkten Kartenschlüsse zwischen stationären Poststellen aufgenommen werden. Es hatte diese Maßregel zur Folge, daß für solche Poststellen, welche nur mit fahrenden Postbüreaux im Kartenwechsel gestanden sind, eine Anzahl neuer Fahrpostkartenschlüsse im Verkehr mit stationären Poststellen kreirt werden mußte.

Die Tabellen Nr. 6 und 39 der allgemeinen Poststatistik geben nähern Aufschluß über den Stand der internen und internationalen Kartenschlüsse.

2. Die Paris-Genfer Postverbindung konnte in der Weise verbessert werden, daß die Zwischenzeit in Genf von der Ankunft des Zuges 245 von Paris und dem Abgange des Zuges 248 nach Paris um 16 Minuten verlängert wurde, was für die umgehende Beantwortung der Korrespondenzen von erheblicher Bedeutung ist.

3. Vom 1. April an wurden die direkten Briefpakete aus der Schweiz nach Belgien und umgekehrt im Transit über Frankreich eingestellt und die bezüglichen Korrespondenzen offen über Frankreich geleitet.

4. Deßgleichen fand auch eine Reduktion der direkten Briefkartenschlüsse im Verkehr mit den Niederlanden statt, indem

die Transitlinie Basel-Frankfurt-Basel für den geschlossenen Transit vom 1. März an fallen gelassen und nur noch die Elsässer Route beibehalten wurde.

Hierdurch wurde der Speditionsdienst wesentlich vereinfacht und erleichtert, ohne daß für die Beförderung der Korrespondenzen irgend welche Verzögerung eingetreten wäre.

5. Das Postbüreau in Zürich ist mit demjenigen von New-York vom 1. Dezember an in wöchentlich dreimaligen direkten Briefkartenwechsel getreten. Die Aufgabezeit für Zürich wurde hiedurch an den betreffenden Tagen jeweilen von 8 Uhr Abends auf 9 Uhr Morgens des nächsten Tages verlängert.

6. In Folge Einstellung des Zuges 100 zwischen Rorschach und Romanshorn ging die zweite Postverbindung vom St. Gallischen Rheinthale und den Kantonen Glarus und Graubünden nach Lindau-Augsburg-München und weiter vom 15. Oktober an verloren. Die von der Postverwaltung bei der Nordostbahnverwaltung gegen diese Verkehrs-Beeinträchtigung erhobene Einsprache blieb für die Wintersaison erfolglos.

7. Dagegen ist die von der Postverwaltung eingelegte Verwahrung gegen die von der Nordostbahnverwaltung beabsichtigte Aufhebung der lezten Abendverbindung von Basel nach Zürich via Waldshut-Turgi, welche vom postalischen und kommerziellen Standpunkte aus von großem Interesse ist, von besserem Erfolg begleitet gewesen.

8. Deßgleichen konnte durch energische Einsprache die beabsichtigte Einstellung der direkten Paris-Berner Postverbindung via Pontarlier-Biel verhindert werden.

6. Extrapostwesen.

1. Die Totaleinnahmen dieses Dienstzweiges betrugen im Jahre

1876	1877	1878
Fr. 89,112. 80,	Fr. 83,632. 71,	Fr. 75,952. 68.

Die Mindereinnahme vom Jahr 1878 gegenüber dem Vorjahre rührt hauptsächlich vom Kreis Chur her und ist zum größten Theil zurükzuführen auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Monats August, welche auf die Fremdenfrequenz nachtheilig einwirkten.

2. Auf die einzelnen Postkreise ausgeschieden vertheilen sich die Gesammteinnahmen wie folgt:

Lausanne	Fr.	10,019. 60
Luzern .	„	1,285. 09
Chur .	„	61,913. 74
Bellenz .	„	2,734. 25
Total	Fr.	75,952. 68

3. Davon wurden an die Postpferdehalter ausbezahlt Fr. 60,551. 56. Der restirende, von der Postverwaltung vereinnahmte Betrag von Fr. 15,401. 12 vertheilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Rubriken:

Provisionen . .	Fr.	2,473. 48
Expeditionsgebühren	„	1,421. —
Wagengelder . .	„	10,676. 64
Taxdifferenzen .	„	830. —
Total	Fr.	15,401. 12

Die Extraposteinnahmen vom Vorjahre betrugen Fr. 16,326. 52.

X. Finanzielle Ergebnisse.

1. Allgemeines.

Die Beilage (Nr. 6) bietet eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1878 in den verschiedenen Hauptrubriken der Rechnung und vergleicht dieselben mit den entsprechenden Ergebnissen des Vorjahres, sowie mit den Ansäzen des Büdget.

2. Reinertrag.

In die Bundeskasse ist für das Jahr 1878 ein Ertrag von Fr. 1,601,489. 02 gefallen.

3. Hauptergebnisse des Inventars.

Das Inventar über sämmtliches Postmaterial betrug auf 31. Dezember 1877	2,736,845. 37
auf 31. Dezember 1878	2,589,588. 13
Verminderung gegenüber dem leztjährigen Bestand welcher Betrag der Bundeskasse vergütet worden ist.	147,257. 24

Uebersicht

der finanziellen Ergebnisse des Jahres 1878 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1878.

a. Einnahmen.

Rechnungsrubriken.	1878.		1877.		Voranschlag 1878.		Das Resultat von 1878 beträgt gegenüber dem Vorjahre. Mehr.		Weniger.		dem Budget pro 1878. Mehr.		Weniger.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Reisende	2,636,874	42	2,941,470	68	2,900,000	—	—		304,596	26	—	—	263,125	58
2. a. Briefe b. Geldanweisungen c. Pakete u. Gelder	11,631,511	15	10,778,840	73	11,360,000	—	852,670	42	—	—	271,511	15	—	—
3. Zeitschriften	449,526	11	410,545	09	416,000	—	38,981	02	—	—	33,526	11	—	—
4. Transitgebühren	3,924	94	2,659	96	3,000	—	1,264	98	—	—	924	94	—	—
5. Gebühren v. Empfangscheinen	117,950	49	116,227	63	125,000	—	1,722	86	—	—	—	—	7,049	51
6. Fach- und Lagergebühren	50,521	50	48,259	85	50,000	—	2,261	65	—	—	521	50	—	—
7. Konzessionsgebühren	17,221	16	10,819	75	12,000	—	6,401	41	—	—	5,221	16	—	—
8. Strafgelder und Bußen	7,021	83	8,396	96	7,000	—	—	—	1,375	13	21	83	—	—
9. Ertrag der Wechselkursdifferenzen	53,878	52	42,092	52	50,000	—	11,786	—	—	—	3,878	52	—	—
10. Untermiethe von Lokalen	52,411	79	52,968	27	60,000	—	—	—	556	48	—	—	7,588	21
11. Besoldungsbeiträge der Telegraphenverwaltg.	10,968	12	7,666	—	5,040	—	3,302	12	—	—	5,928	12	—	—
12. Erlös aus verkauftem Material	48,193	70	65,014	90	46,000	—	—	—	16,821	20	2,193	70	—	—
13. Verschiedenes	10,718	25	9,971	09	17,960	—	747	16	—	—	—	—	7,241	75
Total	15,090,721	98	14,494,933	43	15,052,000	—	919,137	62	323,349	07	323,727	03	285,005	05

b. Ausgaben.

							Weniger.		Mehr.		Weniger.		Mehr.	
1. Gehalte und Vergütungen	6,778,849	66	6,681,506	77	7,034,000	—	—	—	97,342	89	255,150	34	—	—
2. Kommissäre und Reisekosten	36,302	85	35,452	90	42,000	—	—	—	849	95	5,697	15	—	—
3. Büreaukosten	406,470	48	439,336	76	426,000	—	32,866	28	—	—	19,529	52	—	—
4. Dienstkleidung	141,008	10	178,141	05	148,000	—	37,132	95	—	—	6,991	90	—	—
5. Lokalmiethzinse	405,189	57	395,528	64	470,000	—	—	—	9,660	93	64,810	43	—	—
6. Mobiliar und Büreaugeräthschaften	108,896	69	105,378	32	142,000	—	—	—	3,518	37	33,103	31	—	—
7. Fuhrwesen-Material	545,189	26	581,132	69	594,000	—	35,943	43	—	—	48,810	74	—	—
8. Transportkosten	4,606,974	04	5,044,170	86	4,880,000	—	437,196	82	—	—	273,025	96	—	—
9. Werthformulare (Frankomarken etc.)	130,812	57	193,858	05	170,000	—	63,045	48	—	—	39,187	43	—	—
10. Vergütung für körperliche Verlezung von Personen	9,152	60	2,020	—	10,000	—	—	—	7,132	60	847	40	—	—
11. Vergütung für Verlust, Beschädigung und Verspätung von Postsendungen	25,897	90	13,125	05	26,000	—	—	—	12,772	85	102	10	—	—
12. Wechselkursdifferenzen	10,257	21	7,911	46	18,000	—	—	—	2,345	75	7,742	79	—	—
13. Entschädigung bei Unfällen des fahrenden Personals	8,000	—	8,000	—	8,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Verzinsung des Betriebsmaterials	109,473	81	114,605	54	111,000	—	5,131	73	—	—	1,526	19	—	—
15. Verminderung des Betriebsmaterials	147,257	24	128,293	17	—	—	—	—	18,964	07	—	—	147,257	24
16. Verschiedenes	19,500	98	15,934	74	21,000	—	—	—	3,566	24	1,499	02	—	—
Total	13,489,232	96	13,944,396	—	14,100,000	—	611,316	69	156,153	65	758,024	28	147,257	24
Einnahmen	15,090,721	98	14,494,933	43	15,052,000	—	919,137	62	323,349	07	323,727	03	285,005	05
Ausgaben	13,489,232	96	13,944,396	—	14,100,000	—	611,316	69	156,153	65	758,024	28	147,257	24
Reinertrag	1,601,489	02	550,537	43	952,000	—	1,530,454	31	479,502	72	1,081,751	31	432,262	29
							479,502	72			432,262	29		
							Vermehrung des Ertrages gegenüber 1877		1,050,951	59	Vermehrung des Ertrages gegenüber dem Budget		649,489	02

Der Bestand des Inventars in seinen einzelnen Rubriken ist folgender:

	1877.		1878.		Verminderung.		Vermehrung.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Wagen und Schlitten . . .	1,583,766.	70	1,447,644.	69	136,122.	01	—	—
2. Fuhrwesenmaterial	213,826.	95	198,379.	01	15,447.	94	—	—
3. Bahnpostwagen	299,280.	72	284,316.	75	14,963.	97	—	—
4. Büreaugeräthschaften	587,873.	37	620,471.	83	—	—	32,598.	46
5. Bekleidungsmaterial	52,097.	57	38,775.	85	13,321.	72	—	—
Differenz wegen Abrundung . .	—	—	—	—	—	06	—	—
Total	2,736,845.	31	2,589,588.	13	179,855.	70	32,598.	46
Nach Abzug der Vermehrung von					32,598.	46	—	—
bleibt Verminderung wie oben					147,257.	24	—	—

Wie voriges Jahr, kommt diese Verminderung hauptsächlich daher, daß die Neuanschaffungen von Wagen-, Schlitten- und Fuhrwesenmaterial gegenüber dem Abgang und der Abschreibung von 10 % für Abnüzung des Materials zu gering sind, wie aus nachstehendem Ausweis über den Bestand des Postmaterials ersichtlich ist.

Bestand des Postmaterials auf 31. Dezember 1878.

	Ohne Bekleidungsmaterial.				Mit Bekleidungsmaterial.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bestand des Inventars auf 31. Dezember 1877			2,684,747.	80			2,736,845.	37
Zuwachs.								
1. An Wagen und Schlitten:								
a. Neue Anschaffungen . . .	82,064.	80						
b. Uebertragung	900.	—						
2. An Fuhrwesenmaterial:								
a. Neue Anschaffungen . . .	71,668.	67						
b. Uebertragung	54,358.	84						
3. An fahrenden Postbüreaux:								
a. Neue Anschaffungen: an Wagen .	—	—						
„ Büreauge-								
räthschaften	—	—						
b. Uebertragung	—	—						
4. An Büreaugeräthschaften:								
a. Neue Anschaffungen . . .	82.801.	62						
b. Uebertragung	47,045.	45						
c. Revisionsbemerkungen . . .	500.	75						
			339,340.	13	339,340.	13		
5. An Bekleidungsmaterial:								
a. Anschaffung von Tüchern und Ausrüstungsgegenständen . . .	139,356.	25			139,356.	25	478,696.	38
			3,024,087.	93			3,215,541.	75

	Ohne Bekleidungsmaterial. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Mit Bekleidungsmaterial. Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			3,024,087.	93			3,215,541.	75
Abgang.								
1. An Wagen und Schlitten:								
a. Verbrauch	57,787.	40						
b. Uebertragung	450.	—						
2. An Fuhrwesenmaterial:								
a. Verbrauch	86,454.	45						
b. Uebertragung	32,978.	89						
3. An fahrenden Postbüreaux:								
a. Verbrauch: an Wagen . .	—	—						
„ Büreaugeräthschaften	—	—						
b. Uebertragung	—	—						
4. An Büreaugeräthschaften:								
a. Verbrauch	18,047.	50						
b. Uebertragung	47,045.	45						
			242,763.	69	242,763.	69		
5. An Bekleidungsmaterial:								
Verbrauch für die Bekleidung der Postbediensteten					152,677.	97	395,441.	66
			2,781,324.	24			2,820,100.	09
Abschreibung 10 % wegen Abnuzung des Postmaterials			230,511.	96				
Bestand ohne Bekleidungsmaterial			2,550,812.	28				
Hiezu Vorrath an Bekleidungsmaterial auf 31. Dezember 1878			38,775.	85				
Inventarbestand mit Bekleidungsmaterial auf 31. Dez. 1878							2,589,588.	13
„ „ „ „ „ 1877							2,736,845.	37
Verminderung im Jahr 1878							147,257.	24

4. Einnahmen.

1. Ertrag der Reisenden.

Budget pro 1878	Fr.	2,900,000. —
Einnahmen im Jahre 1878	„	2,636,874. 42
somit gegenüber dem Budget eine Mindereinnahme von	Fr.	263,125. 58
und gegenüber dem Ertrag vom Jahr 1877 von Fr. 2,941,470. 68 eine Mindereinnahme von	„	304,596. 26

Die Zahl der beförderten Postreisenden betrug:

im Jahr 1877	1,053,715
„ „ 1878	923,271
somit eine Verminderung im Berichtjahr von	130,444

Ueber die Ursachen dieser Frequenzabnahme, sowie auch über das Verhältniß dieser Einnahmen zu den Ausgaben im Postkursbetrieb haben wir uns unter Rubrik IX, d, Kurswesen, bereits ausgesprochen.

Die Einnahmen an Gepäkübergewichtstaxen der Passagiere betrugen:

im Jahr 1877 . . .	Fr.	108,784. 30
„ „ 1878 . . .	„	112,858. 70
somit eine Vermehrung pro 1878 von	Fr.	4,074. 40

welches günstige Resultat gegenüber der erheblichen Abnahme der Reisendenzahl dem Alpentaxzuschlag und einer genauern Kontrole des Reisegepäkes zuzuschreiben ist.

Der Ertrag der im Beiwagendienst beförderten Reisenden beziffert sich

im Jahr 1877 auf . .	Fr.	526,927. 68
„ „ 1878 „ . .	„	423,817. 85
somit eine Verminderung im Jahr 1878 von	Fr.	103,109. 83

welches Resultat mit der nachstehend nachgewiesenen Verminderung der Zahl der Beiwagenreisenden Hand in Hand geht.

Beiwagenreisende im Jahr 1877 .	115,864
„ „ „ 1878 .	90,196
Verminderung im Jahr 1878	25,668

Der Ertragsverminderung im Beiwagenverkehr im Betrage von Fr. 103,109. 83 steht, wie unter Rubrik „Transportkosten“ hienach zu ersehen, eine Verminderung der Beiwagenkosten im Betrage von Fr. 136,249. 93 gegenüber, wodurch sich das gegenwärtige Resultat immerhin als ein günstiges gestaltet.

Ueber anderweitige Details im Kurswesen verweisen wir auf die Tabellen Nr. 38 und 40 der allgemeinen Post- und Telegraphenstatistik.

2. Ertrag der Briefe, Geldanweisungen und Fahrpoststüke.

1877.		1878.
Fr. 10,778,840. 73		Fr. 11,631,511. 15
Voranschlag	„	11,360,000. —

Vermehrung 1878:

gegenüber dem Vorjahre	Fr.	852,670. 42
„ „ Voranschlag	„	271,511. 15

Bezüglich des Einflusses der Einführung der Taxmarken auf obiges Rechnungsresultat verweisen wir auf das in der Einleitung und unter Abschnitt IX, a hievor Gesagte.

Ueber den Umfang des internen, sowie des internationalen Briefpostverkehrs, das Verhältniß der frankirten und unfrankirten Briefe und über den Verkauf der verschiedenen Taxwerthzeichen enthalten die Tabellen 7 bis und mit 12 der Post- und Telegraphenstatistik die nähern Angaben.

Was speziell die Einnahmen der Geldanweisungen und Einzugsmandate betrifft, so verweisen wir auf das über diesen Dienstzweig unter Abschnitt IX, b und c dieses Berichtes Gesagte.

Bezüglich der Transitverhältnisse enthält Ziffer 4 hienach das Nähere.

3. Zeitschriften.

Ertrag 1878 . . .	Fr.	449,526. 11
„ 1877 . . .	„	410,545. 09
Mehrertrag 1878	Fr.	38,981. 02

welches Ergebniß als ein außergewöhnlich günstiges bezeichnet werden darf, indem die Erhöhung der Zeitungstaxe, als erst vom Jahr 1879 an in Kraft getreten, hier außer Betracht fällt.

Die statistische Tabelle Nr. 36 enthält über den Umfang des Zeitungsverkehrs nähere Angaben.

4. Transitgebühren.

a. Ertrag der über die Schweiz versandten Korrespondenzen.

Die Rechnung vom Jahr 1878 erzeigt eine Einnahme von Fr. 3924. 94, welche den Ertrag vom Jahr 1877 repräsentirt, indem die Verrechnung in dem ins Jahr 1878 herüber gezogenen IV. Quartal 1877 erfolgte.

Der wirkliche Ertrag des Jahres 1878 erzeigt annähernd die nämliche Summe, und zwar:

Vergütung von Frankreich	für	geschlossene Sendungen . .	Fr.	66. 13
	„	Einzelüberlieferung	„	89. 24
„ „ Italien	„	geschlossene Sendungen . .	„	649. 92
	„	Einzelüberlieferung	„	1128. 10
„ „ Deutschland	„	geschlossene Sendungen . .	„	865. 37
	„	Einzelüberlieferung	„	462. 58
„ „ Oesterreich	„	Einzelüberlieferung	„	711. 65
		Total	Fr.	3972. 99

b. Kosten der aus der Schweiz über andere Länder versandten Korrespondenzen.

Die Rechnung vom Jahr 1878 erzeigt:

für geschlossene Sendungen .	Fr.	89,468. 77
„ Einzelüberlieferung . .	„	31,336. 09
Total	Fr.	120,804. 86

Die Einzelüberlieferung betrifft ausschließlich das Jahr 1877, indem die Verrechnung in dem ins Jahr 1878 herüber genommenen IV. Quartal 1877 stattfand. Das Nämliche ist der Fall in Bezug auf den geschlossenen Transit, mit Ausschluß der Summe von etwa Fr. 25,000, welche einen Theil der Transitkosten für die Sendungen nach Amerika von den Quartalen I, II und III von 1878 repräsentirt.

Die wirklichen Kosten für 1878 beziffern sich wie folgt:

Vergütung an	Frankreich	für	geschlossene Pakete . .	Fr.	26,916. 54
		„	Einzelüberlieferung	„	10,418. 75
„ „	Italien	„	Einzelüberlieferung	„	17,014. 76
„ „	Deutschland	„	geschlossene Pakete . .	„	28,516. 04
		„	Einzelüberlieferung	„	7,855. 64
„ „	Oesterreich	„	geschlossene Sendungen . .	„	275. 41
		„	Einzelüberlieferung	„	933. 84
„ „	Belgien	„	geschlossene Sendungen . .	„	4,970. 99
		„	Einzelüberlieferung	„	544. 16
„ „	England	„	„	„	8. 78
			Total	Fr.	97,454. 91

Dazu kommen folgende successive bezahlte Beträge für die im Jahr 1878 nach Amerika gesandten geschlossenen Pakete:

an	Frankreich	„	6,538. 16
„	Belgien	„	3,544. 17
„	England	„	18,324. 07
	Totalkosten pro 1878	Fr.	125,861. 31
	„ „ 1877	„	118,877. 91

5. Empfangscheine.

		1878.		1877.
Ertrag der	Empfangscheine . .	Fr.	31,154. 40	Fr. 30,553. 35
„ „	Bescheinigungsbücher .	„	78,534. 70	„ 78,184. 30
„ „	Frachtbriefe und Deklarationen . . .	„	8,261. 39	„ 7,489. 98
	Total	Fr.	117,950. 49	Fr. 116,227. 63
	Voranschlag	„	125,000. —	

Eer geringe Betrag der Zunahme steht wohl mit dem Rükgange der rekommandirten Sendungen und der Geldanweisungen in Verbindung, seitdem die Taxerhöhung auf diesen eingetreten ist.

6. Fach- und Lagergebühren.

	1878.	1877.
Ertrag der Fachgebühren .	Fr. 49,917. 50	Fr. 47,296. 50
„ „ Lagergebühren .	„ 604. —	„ 963. 35
Total	Fr. 50,521. 50	Fr. 48,259. 85
Voranschlag	„ 50,000	

Die verhältnißmäßig nicht unerhebliche Zunahme der Fachgebühren ist wohl der Vermehrung der amerikanischen Fächer (s. Abschnitt VIII, Ziffer 5) zuzuschreiben, während die Verminderung der Lagergebühren in der Abnahme der Touristen, welche ihre Effekten während der Bergtouren poste restante versenden, zu suchen sein dürfte.

7. Konzessionen.

Ueber den Stand und Ertrag der Konzessionen gibt nachstehende Uebersicht nähern Aufschluß.

1878.

Ertrag der Konzessionsgebühren.

Postkreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.		Omnibus.		Eisenbahnen.		Total.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Genf	35	150	—	3774	65	—	—	3,924	65
Lausanne	4	3093	75	132	—	—	—	[1] 3,225	75
Bern	4	1170	—	54	—	—	—	1,224	—
Neuenburg	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	7	—	—	498	20	[2] 3959	01	4,457	21
Aarau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	4	1000	—	—	—	1420	—	2,420	—
Zürich	5	1575	—	—	—	—	—	1,575	—
St. Gallen	6	—	—	177	40	—	—	177	40
Chur	8	—	—	217	15	—	—	217	15
Bellenz	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Total von 1878	76	6988	75	4853	40	5379	01	[3] 17,221	16
" " 1877	71	5716	25	3683	50	1420	—	10,819	75
Mehr als 1878	5	1272	50	1169	90	3959	01	6,401	41

[1] Inbegriffen das IV. Quartal von 1877. [2] Konzessionsgebühr von 3 Rp. per Billet. (Elsäßische Eisenbahnen, bisher unter „Ertrag der Reisenden" verrechnet.) [3] Budget Fr. 12,000.

Wir bemerken dazu:

Der Mehrertrag der Dampfschiffkonzessionen von Fr. 1272. 50 hat seinen Grund neben einer kleinen Erhöhung der Gebühr bei einzelnen Unternehmungen hauptsächlich darin, daß beim Postkreis Lausanne die Gebühren pro viertes Quartal 1877 erst im Jahr 1878 zur Verrechnung kamen.

Die Mehreinnahmen von Fr. 1159. 90 auf den Konzessionen für Omnibusbetrieb wurden einerseits durch eine Vermehrung der Konzessionspatente, andererseits aber durch die Thatsache verursacht, daß das mit dem zweiten Quartal 1878 in Kraft getretene revidirte Regulativ über Ertheilung von Postkonzessionen einer Erhöhung der Gebühren für einzelne Omnibustransporte gerufen hat.

Die Vermehrung des Ertrages aus den Konzessionen für Eisenbahnen hat ihren Grund in dem Umstande, daß die bisher unter Rubrik „Ertrag der Reisenden“ vereinnahmte sogenannte 3-Centimes-Gebühr für die von Basel mit der Elsäßerbahn abgefertigten Reisenden im Betrage von Fr. 3959. 01 zum ersten Mal (richtiger) unter den Konzessionsgebühren verrechnet wurden.

8. Strafgelder und Bußen.

Wir heben mit Befriedigung hervor, daß diese Rubrik gegenüber dem Vorjahre eine Mindereinnahme von zirka Fr. 1400 ergibt, ein Beweis, daß die außerordentlichen Strafmaßregeln, zu welchen sich die Verwaltung im Vorjahre veranlaßt sah und worüber unser leztjähriger Geschäftsbericht, Abschnitte V und IX Lit. c, nähern Aufschluß ertheilt, die gewünschte Wirkung gehabt haben.

9. Wechselkursdifferenzen.

Die Wechselkursdifferenzen, welche in der Rechnung mit Fr. 53,878. 52 vereinnahmt sind, werden theilweise durch die in den Ausgaben verrechneten Kursverluste kompensirt und sind von den Kursschwankungen abhängig, demnach höchst zufälliger Natur.

10. Untermiethe von Lokalen und

11. Besoldungsbeiträge der Telegraphenverwaltung.

Die Ergebnisse dieser Rubriken geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß.

12. Erlös von verkauftem Material.

Diese Einnahmen zerfallen in folgende Abtheilungen:

	1877.	1878.
1. Dienstkleidungsmaterial .	Fr. 18,250. 66	Fr. 12,218. 14
2. Altes Trainmaterial . .	„ 22,231. 95	„ 22,462. 55
3. Postalische Druksachen (Tarife etc.) . . .	„ 1,998. 70	„ 1,740. 79
4. Makulatur	„ 11,564. 29	„ 6,412. 97
5. Büreaumaterial (incl. Beiträge der Telegraphenverwaltung)	„ 10,969. 30	„ 5,359. 25
Total	Fr. 65,014. 90	Fr. 48,193. 70

13. Verschiedenes.

	1877.	1878.
1. Vergütung für den Gebrauch dießseitiger Postfuhrwerke .	Fr. 882. 98	Fr. 1,948. 48
2. Rechnungsdifferenzen . .	„ 1618. 19	„ 2,186. 72
3. Erlös von Rebuts . . .	„ 1037. 23	„ 949. 37
4. Einnahmen auf nicht rükvergütbaren Geldanweisungen . .	„ 1129. 47	„ 1,618. 97
5. Ertrag von umgetauschten Werthzeichenformularen . . .	„ — —	„ 691. 40
6. Zufällige Einnahmen . .	„ 5303. 22	„ 3,323. 31
Total	Fr. 9971. 09	Fr. 10,718. 25

V. Ausgaben.

1. Gehalte.

Die Beamten und Angestellten der Postverwaltung (fix und provisorisch Angestellte, sowie Aspiranten und Lehrlinge) haben im Jahre 1878 an Gehalten bezogen die Summe

von	Fr. 6,778,849. 66
gegenüber von . . . . . im Vorjahre.	„ 6,681,506. 77
Vermehrung demnach	Fr. 97,342. 89

Von dieser Vermehrung entfallen auf

die Generalpostdirektion		Fr.	906. 54
„ Kreispostdirektionen		„	210. 62
„ Büreaux		„	30,168. 51
„ Ablagen		„	49,974. 21
„ übrigen Bediensteten (ohne Kondukteure) .		„	44,908. 06
		Fr.	126,167. 94
Minderausgaben auf den Kondukteurbesoldungen . .	Fr. 26,505. 05		
auf den Besoldungsnachgenüssen	„ 2,320. —		
		„	28,825. 05
Gesammtvermehrung		Fr.	97,342. 89

Wie wir schon unter der Rubrik „Personelles und Besoldungen“ erwähnten, wurden in nennenswerthem Betrage nur einzelnen Postbüreaux III. Klasse, Ablagen, Briefträgern, Boten etc. und auch diesen nur in dem Falle Gehaltserhöhungen bewilligt, wo die Vermehrung der Dienstpflichten eine entsprechende Aufbesserung des Gehaltes unbedingt erheischte. Bei den Ablagen erforderte namentlich die Uebertragung des internen Geldanweisungsdienstes an 235 Ablagen, welche bis August 1878 sich an diesem Dienstzweige nicht zu bethätigen hatten, eine erhebliche Besoldungsvermehrung. Die übrigen Mehrausgaben an Gehalten fallen auf Rechnung nothwendiger neuer Stellen und Dienstverbesserungen aller Art.

Für das Nähere wird auf die beiliegenden Tabellen Nr. 7 und 8 verwiesen.

2. Kommissäre und Reisekosten.

Die gegenüber dem Vorjahre sich erzeigende Mehrausgabe von zirka Fr. 1000 rührt von größern Missionen nach dem Auslande (Pariser Weltpostkongress etc.) her.

	Ausgaben 1878.		Budget.		Mehrausgaben gegenüber 1877.		Minderausgaben gegenüber dem Budget.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. General-Postdirektion. . . .	144,179	75	149,608	—	906	54	5,428	25
B. Kreispostdirektionen:								
1. Direktoren . . . Fr. 58,377. 87 2. Kontroleure . . . „ 47,214. — 3. Adjunkte . . . „ 45,044. 13 4. Kassiere. . . . „ 49,062. 20	199,698	20	202,000	—	210	62	2,301	80
C. Postbüreaux:								
I. Klasse . . . Fr 1,226,450. 14 II. „ . . . „ 764,854. 81 III. „ . . . „ 931,413. 87 Bahnpostentschädigungen . . „ 137,624. 93	3,060,343	75	3,175,000	—	30,168	51	114,656	25
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:								
1. Ablagehalter . Fr. 839,334. 86 2. Andere Angestellte „ 1,900,280. 20	2,739,615	06	2,805,000	—	94,882	27	65,384	94
E. Kondukteure	585,088	90	640,000	—	26,505 Minderausgabe.	05	54,911	10
F. Besoldungsnachgenüsse . .	49,924	—	62,392	—	2,320 Minderausgabe.	—	12,468	—
Total	6,778,849	66	7,034,000	—	97,342	89	255,150	34

Uebersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahr 1878.

(Nach dem Ergebniss der Postverwaltungsrechnung.)

Klassen und Abtheilungen.	Generalpostdirektion.		Postkreise.																				Total.	
			Genf.		Lausanne.		Bern.		Neuenburg.		Basel.		Aarau.		Luzern.		Zürich.		St. Gallen.		Chur.		Bellenz.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. Beamte.																								
Generalpostdirektion .	144,179	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144,179	75
Kreispostdirektionen:																								
Direktoren	—	—	5,496	—	5,496	—	5,062	90	5,496	—	5,496	—	5,280	—	5,160	—	5,170	97	5,280	—	5,280	—	5,160	—	58,377	87
Kontroleure . . .	—	—	4,380	—	4,140	—	4,500	—	4,500	—	4,260	—	4,020	—	3,840	—	4,500	—	4,494	—	4,320	—	4,260	—	47,214	—
Adjunkte	—	—	4,320	—	4,140	—	3,600	—	4,320	—	4,020	—	4,260	—	3,600	—	3,776	13	4,488	—	4,380	—	4,140	—	45,044	13
Kassiere	—	—	3,780	—	4,992	—	4,314	20	4,740	—	3,960	—	4,992	—	4,380	—	4,992	—	4,992	—	4,380	—	3,540	—	49,062	20
Postbüreaux:																								
I. Klasse. . . .	—	—	143,690	70	134,003	15	144,947	93	88,581	50	184,276	92	64,740	40	89,867	88	190,272	05	98,253	60	63,174	51	24,641	50	1,226,450	14
II. „	—	—	10,640	—	113,822	73	46,597	33	168,056	05	48,172	50	64,573	50	28,849	—	144,574	70	89,581	60	11,916	90	38,070	50	764,854	81
III. „	—	—	17,452	—	127,993	97	81,310	04	86,776	25	63,795	40	82,794	95	88,189	12	176,084	20	90,444	62	80,016	06	36,557	26	931,413	87
Entschädigungen an fahrende Postbüreaux . . .	—	—	18,521	81	16,755	81	10,634	50	13,827	80	15,845	40	6,795	20	9,977	09	25,495	78	16,274	55	3,496	99	—	—	137,624	93
B. Bedienstete.																								
Ablagehalter	—	—	15,506	33	116,839	09	107,486	81	75,099	60	62,819	55	84,558	80	63,829	42	131,425	39	71,053	—	76,097	89	34,618	98	839,334	86
Andere Bedienstete . .	—	—	228,283	39	292,630	40	149,807	42	218,890	10	189,969	95	81,066	—	97,147	50	331,765	37	197,196	60	46,823	26	66,700	21	1,900,280	20
Kondukteure	—	—	20,310	82	84,677	15	41,639	48	90,184	10	40,963	75	27,419	50	52,889	46	68,363	10	47,660	92	76,087	36	34,893	26	585,088	90
C. Besoldungsnachgenüsse . .	—	—	883	—	12,804	—	7,681	—	8,979	—	2,211	—	954	—	3,708	—	6,564	—	1,251	—	2,087	—	2,802	—	49,924	—
Total auf Ende 1878 .	144,179	75	473,264	05	918,294	30	607,581	61	769,450	40	625,790	47	431,454	35	451,437	47	1,092,983	69	630,969	89	378,059	97	255,383	71	6,778,849	66
„ „ „ 1877 .	143,273	21	471,989	90	908,905	17	599,483	81	762,161	85	612,753	24	428,035	92	440,613	81	1,071,899	03	620,202	91	372,453	19	249,734	73	6,681,506	77
Mehr im Jahre 1878 .	906	54	1,274	15	9,389	13	8,097	80	7,288	55	13,037	23	3,418	43	10,823	66	21,084	66	10,766	98	5,606	78	5,648	98	97,342	89

3. Büreaukosten.

	1877. Fr.	1878. Fr.
Büdget	—	426,000. —
Ausgaben	439,336. 76	406,470. 48

Die Ausgaben vertheilen sich auf folgende Rubriken:

	1877. Fr.	1878. Fr.	Weniger als 1877. Fr.	Mehr Fr.
1. Papier und Drukkosten	186,614. 79	156,342. 69	30,272. 10	—
2. Büreaumaterialien	71,458. 30	67,772. 39	3,685. 91	—
3. Buchbinderarbeiten	25,244. 39	23,898. 46	1,345. 93	—
4. Beleuchtung	96,671. 13	98,561. 16	—	1890. 03
5. Beheizung	35,447. 50	41,001. 61	—	5554. 11
6. Verschiedenes	23,900. 65	18,894. 17	5,006. 48	—
	439,336. 76	406,470. 48	40,310. 42	7444. 14

Die Mehrausgaben für Beleuchtung entstunden in Folge der Miethe einzelner größerer Postlokale und der Einführung der Gasbeleuchtung an einigen Orten.

Die Mehrausgaben an Beheizung haben ihren Grund theils ebenfalls in veränderten Lokalverhältnissen, theils im frühzeitigen Eintritte des strengen Winters 1878/79.

Unter den Einnahmen, Rubrik 12, erscheint ein Posten von Fr. 5359. 25, wovon Fr. 4224. 25 auf das an aversionirte Postbüreaux verkaufte Büreaumaterial fallen.

Bezüglich der in den Büreaukosten erzielten Ersparnisse bemerken wir, daß dieselben allerdings zum großen Theil dem Umstand zuzuschreiben sind, daß die Verwaltung in dieser Beziehung haushälterischer zu Werke gegangen ist, als früher. Dabei ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß bei der ungünstigen Geschäftslage die Materialpreise und Arbeitslöhne im Allgemeinen erheblich herabgedrükt worden sind und daß bei Eintreten günstigerer Verhältnisse ein Aufschlag mit Sicherheit erwartet werden muß. Diese Bemerkung gilt nicht nur für die Büreaukosten, sondern für die Materialausgaben überhaupt.

4. Dienstkleidung.

	1877.	1878.
Büdget	Fr. —	Fr. 148,000. —
Ausgaben	„ 178,141. 05	„ 141,008. 10

Die Ausgaben vertheilen sich auf nachstehende Rubriken:

	1877.	1878.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Knöpfen . .	Fr. 137,935. 95	Fr. 106,364. 20
2. Anfertigungskosten . .	„ 35,196. 70	„ 33,007. 05
3. Fracht, Reparaturen . .	„ 883. 40	„ 1,036. 85
4. Entschädigung an weibliche Bedienstete . . .	„ 4,125. —	„ 600. —
Total	Fr. 178,141. 05	Fr. 141,008. 10

Der Verkaufserlös von Dienstkleidungsmaterial erscheint mit Fr. 12,218. 14 unter den Einnahmen, Rubrik 12.

Eine Revision des Dienstkleidungsreglements für das Postpersonal liegt im Werke und wir werden das nächste Jahr Gelegenheit finden, hierüber weitere Mittheilungen zu machen.

5. Gebäulichkeiten.

	1877.	1878.
Bruttoausgaben für Miethzinse	Fr. 382,494. 29	Fr. 397,960. 19
Einnahmen an Untermiethen (von der Telegraphenverwaltung und von Privaten)	„ 52,968. 27	„ 52,411. 79
Bleibt Nettoausgabe für Miethzinse	Fr. 329,526. 02	Fr. 345,548. 40
Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“)	„ 13,034. 35.	„ 7,229. 38
Totalausgaben für Gebäulichkeiten (nach Abzug der Einnahmen an Untermiethen)	Fr. 342,560. 37	Fr. 352,777. 78

Für die postkreisweise Vergleichung der Bruttoausgaben für Miethzinse, der Einnahmen an Untermiethen und der Ausgaben für bauliche Aenderungen und Reparaturen, 1878 gegenüber 1877, verweisen wir auf die Tabelle Nr. 4. Im Uebrigen beziehen wir uns auf das unter Rubrik VII (Lokale) Gesagte.

6. Mobiliar und Büreaugeräthschaften.

	1877.	1878.
Büdget	Fr. —	Fr. 142,000. —
Ausgaben	„ 105,378. 32	„ 108,896. 69

Die Ausgaben zerfallen in:

1. Neue Anschaffungen . .	Fr. 68,429. 80	Fr. 82,791. 62
2. Reparaturen . . .	„ 36,948. 52	„ 26,105. 07
	Fr. 105,378. 32	Fr. 108,896. 69

Für die Möblirung der neuen Postlokale in Neuenburg, Chaux-de-fonds, Vivis und Ste. Croix mußten Fr. 25,298. 48 verausgabt werden, weil die vorhandenen Mobiliarstüke wegen Abnuzung größtentheils durch neue ersezt werden mußten.

7. Fuhrwesenmaterial.

A. Wagen und Schlitten.

	1877.	1878.
Büdget	Fr. — —	Fr. 524,000. —
Ausgaben	„ 514,811. 80	„ 477,796. 75
Die Ausgaben für die einzelnen Rubriken betragen:		
I. Für neue Anschaffungen:		
a. Wagen und Schlitten	Fr. 110,191. —	Fr. 82,064. 80
b. Fuhrwesenmaterial	„ 86,837. 26	„ 71,668. 67
II. Für Reparaturen	„ 328,100. 25	„ 330,077. 81
	Fr. 525,128. 51	Fr. 483,811. 28
Abzuziehen: für geliefertes Material zu neuen Wagen . .	Fr. 10,316. 71	Fr. 6,014. 53
	Fr. 514,811. 80	Fr. 477,796. 75

Gegenüber dem Voranschlag betragen die Ausgaben:

	Voranschlag 1878.	Ausgaben 1878.	Mehr	Weniger
I. Für neue Anschaffungen:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Wagen und Schlitten	90,000. —	82,064. 80	—	7,935. 20
b. Fuhrwesenmaterial nach Abzug des gelieferten Materials für neue Wagen . .	107,000. —	65,654. 14	—	41,345. 86
II. Für Reparaturen	327,000. —	330,077. 81	3,077. 81	—
	524,000. —	477,796. 75	3,077. 81	49,281. 06
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag				46,203. 25

Diese Minderausgabe ist den in den Ausgaben für neue Anschaffungen von Fuhrwesenmaterial gemachten Ersparnissen zuzuschreiben.

B. Bahnpostwägen.

Ausgaben	Fr. 66,320. 89	Fr. 67,392. 51
Budget	„ —	„ 70,000. —

8. Transportkosten.

Budget pro 1878	Fr. 4,880,000. —
Ausgaben laut Rechnung von 1878 . .	„ 4,606,974. 04
„ „ „ „ 1877 . .	„ 5,044,170. 86
Minderausgaben pro 1878 gegenüber 1877 .	„ 437,196. 82
„ „ „ „ dem Budget	„ 273,025. 96

Die Transportkosten zerfallen in sieben Hauptrubriken a bis g, wobei die Rubrik c wiederum in vier einzelne Unterrubriken sich theilt.

a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge.

Ausgaben im Jahr 1878 . .	Fr. 3,604,897. 97
„ „ „ 1877 . .	„ 3,861,444. 14
Verminderung im Jahr 1878 .	Fr. 256,546. 17

Die Verminderung hat ihren Grund in der fortgesezten Revision des Postkursbetriebes, wobei eine Anzahl unrentabler Kurse aufgehoben und andere reduzirt worden sind.

Mit der Einführung des neuen reduzirten Beiwagentarifs auf den Berg- und Touristenrouten auf 1. Juli des Berichtjahres war eine entsprechende Erhöhung der fixen Kurszahlungen verbunden, welche indessen die verminderten Beiwagenkosten mehr als kompensirt.

b. Betheiligungsbetreffnisse der Postpferdhalter an den Passagiereinnahmen.

Ausgaben im Jahr 1878 . .	Fr. 130,401. 21
„ „ „ 1877 . .	„ 151,832 69
Verminderung im Jahr 1878 .	Fr. 21,431. 48

welche zum Theil von der Unbeliebtheit dieser Entschädigungsweise herrührt, die in der Regel bei Abschluß neuer Verträge fallen gelassen wird.

c. Ausgaben für Beiwagenlieferungen, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten.

Ausgaben im Jahr 1878 . .	Fr. 672,608. 34
„ „ „ 1877 . .	„ 806,867. 15
Verminderung im Jahr 1878 .	Fr. 134,258. 81

Diese Transportkosten vertheilen sich folgendermaßen auf die nachgenannten 4 Unterrubriken:

1. Kosten für beförderte Beiwagen.

Ausgaben im Jahr	1878 . .	Fr. 547,121. 82
„ „ „	1877 . .	„ 683,371. 75
Verminderung im Jahr	1878 .	Fr. 136,249. 93

Diese Verminderung hat ihren Grund zum Theil in der allgemeinen Frequenzabnahme, zum Theil aber auch in der neuen Vergütung der Beiwagenlieferung. Leztere wurde nämlich in der Weise regulirt, daß bei Lokalkursen die Beiwagen durch Ueberlassung der Passagiertaxen für überzählige Reisende honorirt werden, für größere Kurse dagegen ein reduzirter Tarif für die im Beiwagendienst verwendeten Pferde und Wagen zur Anwendung gelangt.

2. Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.

Ausgaben im Jahr	1878 . .	Fr. 31,653. 41
„ „ „	1877 . .	„ 21,727. 53
Vermehrung im Jahr	1878	Fr. 9,925. 88

welche dadurch begründet ist, daß die bisherigen zweimaligen Kurse über den Albula im Sommer und über den Gotthard im Winter während des Berichtjahres mit verstärkter Bespannung in einmal tägliche Kurse umgewandelt wurden. Die diesfälligen Mehrkosten wurden durch weit erheblichere Ersparnisse an fixen Kurskosten gedekt.

3. Außergewöhnliche Transportkosten.

Ausgaben im Jahr	1878 . .	Fr. 33,281. 55
„ „ „	1877 . .	„ 34,380. 43
Verminderung im Jahr	1878	Fr. 1,098. 88

4. Ausgaben für Extrapostlieferungen.

Ausgaben im Jahr	1878 . .	Fr. 60,551. 56
„ „ „	1877 . .	„ 67,387. 44
Verminderung im Jahr	1878	Fr. 6,835. 88

welche in der allgemeinen Frequenzabnahme ihren Grund hat.

Bezüglich des aus diesem Dienstzweige für die Postkasse entspringenden Gewinns verweisen wir auf den Spezialbericht über das Extrapostwesen, Abtheilung „Kurswesen", Ziffer 6 hievor.

d. Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststüke über 5 Kilogramm.

Ausgaben im Jahr 1878	. .	Fr. 160,368. 87
„ „ „ 1877	. .	„ 180,133. 96
Verminderung im Jahr 1878		Fr. 19,765. 09

e. Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.

Ausgaben im Jahr 1878	. .	Fr. 9,491. 77
„ „ „ 1877	. .	„ 9,850. 21
Minderausgabe im Jahr 1878		Fr. 358. 44

f. Beleuchtung und Schmieren der Postwagen.

Ausgaben im Jahr 1878	. .	Fr. 20,251. 58
„ „ „ 1877	. .	„ 24,140. 42
Verminderung im Jahr 1878		Fr. 3,888. 84

infolge Reduktion der Postkurse und ausgedehnterer Ueberbindung des Schmierens und Beleuchtens der Postwagen bei Lokalkursen an die Unternehmer.

g. Verschiedenes (Schiffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an das Ausland etc.)

Ausgaben im Jahr 1878	. .	Fr. 8,954. 30
„ „ „ 1877	. .	„ 9,902. 29
Verminderung im Jahr 1878		Fr. 947. 99

Die bisher an die Verwaltung des Langensee's für Unterhalt einer Nachtfahrt bezahlte Subvention im Betrage von Fr. 2500 wurde vom 1. November 1878 an der Gotthardbahn für Ausführung eines Frühzuges Lugano-Chiasso ausgerichtet.

Schließlich verweisen wir bezüglich der Transportkosten auf Tabelle 41 der allgemeinen Post- und Telegraphenstatistik, sowie auf die Beilage Nr. 9 zum gegenwärtigen Bericht.

Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten pro 1878 im Vergleich zum Vorjahr.

Monat.		Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	**Einnahmen** an Passagier- und Uebergewichtstaxen laut den Monatsrechnungen.		**a.** Postführungen auf Grundlage fester Verträge.		**b.** Betheiligungsbetreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen.		**c.** Ausgaben für 1. Beiwagenlieferungen.		2. Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.		3. Außergewöhnliche Transportkosten.		4. Extraposten.		Total Rubrik c.		**d.** Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststüke über 5 Kilogramm.		**e.** Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.		**f.** Beleuchtung und Schmieren der Postwägen.		**g.** Verschiedenes (Schifffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an's Ausland etc.).		**Total Rubriken c—g.**		**Ausgaben. Total.**	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Januar	1877	75,692	136,967	30	297,136	—	10,827	60	16,326	10	806	—	2,029	57	229	35	19,391	02	17,032	76	708	17	2,247	41	—	—	39,379	36	347,342	96
„	1878	60,475	105,755	—	254,195	71	8,972	87	12,242	35	13,265	50	2,015	41	210	—	27,733	26	14,400	24	741	76	1,920	33	1	50	44,797	09	307,965	67
Februar	1877	73,023	134,860	64	295,235	34	10,437	24	22,178	55	1,156	—	2,172	22	32	26	25,539	03	19,897	04	307	90	2,550	71	43	61	48,338	29	354,010	87
„	1878	54,583	100,388	78	254,111	02	8,143	87	13,725	10	2,020	—	1,142	46	22	08	16,909	64	16,674	23	232	81	1,702	07	8	20	35,526	95	297,781	84
März	1877	78,245	150,610	44	293,574	25	11,199	17	30,452	15	875	50	3,479	—	274	28	35,080	93	17,352	29	343	89	1,541	74	1,504	71	55,823	56	360,596	98
„	1878	65,037	134,322	91	257,238	65	9,569	97	32,195	90	1,008	—	3,989	29	43	78	37,236	97	14,444	64	278	16	1,561	50	1,430	84	54,952	11	321,760	73
April	1877	86,966	192,135	86	291,702	15	11,814	93	58,277	45	2,647	10	2,333	49	106	94	63,364	98	18,515	92	630	64	2,142	49	—	—	84,654	03	388,171	11
„	1878	66,644	163,607	37	249,709	52	9,808	91	44,146	90	990	—	3,037	18	377	51	48,551	59	17,227	86	551	96	1,752	54	44	73	68,128	68	327,647	11
Mai	1877	82,006	188,411	37	280,178	59	11,648	41	44,883	45	2,588	—	2,326	39	808	90	50,606	74	11,082	50	395	35	1,724	48	2,522	27	66,331	34	358,158	34
„	1878	72,834	190,773	45	251,977	92	10,501	74	41,610	90	675	—	3,003	82	1,854	15	47,143	87	11,005	56	426	25	1,873	15	2,502	75	62,951	58	325,431	24
Juni	1877	86,824	258,033	80	350,531	76	12,707	56	50,482	05	1,861	—	3,043	84	4,750	36	60,137	25	12,590	16	687	31	1,689	68	1,384	59	76,488	99	439,728	31
„	1878	73,602	241,632	71	331,834	78	10,906	52	32,975	47	2,125	13	1,632	—	4,217	53	40,950	13	11,559	12	675	11	816	59	1,430	58	55,431	53	398,172	83
Juli	1877	118,552	444,158	24	429,323	06	18,157	72	95,523	60	1,289	17	2,003	15	18,864	11	117,680	03	14,655	13	1,271	54	1,300	35	—	—	134,907	05	582,387	83
„	1878	100,835	395,428	73	398,168	12	15,678	34	69,548	56	852	50	3,619	27	13,892	35	87,912	68	12,470	67	1,148	33	1,645	87	169	24	103,346	79	517,193	25
August	1877	130,774	547,421	97	428,215	95	18,380	82	154,562	19	1,455	17	1,614	70	31,697	59	189,329	65	14,269	47	1,304	94	1,451	04	17	12	206,372	22	652,968	99
„	1878	120,171	476,393	69	402,838	52	15,535	50	122,399	22	1,519	17	1,176	95	25,838	79	150,934	13	12,360	62	1,038	84	676	13	—	—	165,009	72	583,383	74
September	1877	100,806	371,664	80	400,585	39	14,094	21	81,948	31	1,121	66	2,532	02	9,922	02	95,524	01	14,500	77	1,391	17	1,758	55	1,383	58	114,558	08	529,237	68
„	1878	97,276	338,164	65	393,420	33	12,936	94	65,492	76	1,491	66	2,010	—	11,288	34	80,282	76	13,433	40	951	94	1,408	55	1,561	98	97,638	63	503,995	90
Oktober	1877	84,047	219,898	48	280,910	46	12,322	99	55,522	70	4,577	50	2,193	79	427	50	62,721	49	12,056	29	1,376	54	2,877	04	1,509	—	80,540	36	373,773	81
„	1878	86,620	219,713	08	311,238	14	10,955	16	46,893	70	2,756	70	1,451	70	1,907	95	53,010	05	10,815	04	1,147	13	2,243	—	230	45	67,445	67	389,638	97
November	1877	69,934	164,390	10	253,651	66	10,499	77	40,640	35	1,730	08	2,972	79	79	58	45,422	80	12,752	01	989	91	2,076	45	20	92	61,262	09	325,413	52
„	1878	65,419	149,823	42	248,864	19	9,313	71	38,790	36	3,299	40	2,163	73	787	71	45,041	20	11,308	58	1,918	52	2,547	05	—	—	60,815	35	318,993	25
Dezember	1877	66,846	132,917	68	260,399	53	9,742	27	32,574	85	1,620	35	7,679	47	194	55	42,069	22	15,429	62	442	85	2,780	48	1,516	49	62,238	66	332,380	46
„	1878	59,775	120,870	63	251,301	07	8,077	68	27,100	60	1,650	35	8,039	74	111	37	36,902	06	14,668	91	380	96	2,104	80	1,574	03	55,630	76	315,009	51
Total	1877	1,053,715	2,941,470	68	3,861,444	14	151,832	69	683,371	75	21,727	53	34,380	43	67,387	44	806,867	15	180,133	96	9,850	21	24,140	42	9,902	29	1,030,894	03	5,044,170	86
„	1878	923,271	2,636,874	42	3,604,897	97	130,401	21	547,121	82	31,653	41	33,281	55	60,551	56	672,608	34	160,368	87	9,491	77	20,251	58	8,954	30	871,674	86	4,606,974	04

9. Werthformulare.
(Frankomarken etc.)

Für die Fabrikation von Werthzeichen wurden ausgegeben:

		1878.		1877.	
1)	Frankomarken . .	Fr.	57,880. 15	Fr.	36,003. 60
2)	Frankocouverts . .	„	30,904. 53	„	101,051. 55
3)	Mandatcartons . .	„	4,732. 15	„	7,125. 49
4)	Empfangscheine . .	„	4,920. 35	„	3,945. 60
5)	Frachtbriefe und Deklarationen . . .	„	5,120. 12	„	5,591. 71
6)	Korrespondenzkarten .	„	18,730. 89	„	36,423. 95
7)	Frankobänder . .	„	2,368. —	„	1,014. 02
8)	Einzugsmandate . .	„	838. 83	„	2,702. 13
9)	Taxmarken . . .	„	5,317. 55	„	— —
		Fr.	130,812. 57	Fr.	193,858. 05
	Minderausgabe pro 1878	„	63,045. 48		

Die Mehrausgabe für Fabrikation von Frankomarken hat ihren Grund darin, daß beim Mandatverkehr die über dem Minimalbetrag stehenden Taxen mit Marken ergänzt und daß bei der Fahrpost vom 1. Februar 1878 an die Frankatur mit Marken bewerkstelligt wird. Die so bedeutende Minderausgabe in den Erstellungskosten der Frankocouverts gegenüber dem Vorjahr rührt daher, daß das Bundesgesez vom 16. März 1877, betreffend Zuschlag von 1 Rp. per Couvert, erst auf 1. August 1877 in Kraft getreten ist, während der Zuschlag für das ganze Jahr 1878 bestand und die aus diesem Zuschlag hervorgehende Abnahme des Couvertbedarfs also im Jahr 1878 während 12 Monaten, 1877 aber nur während 5 Monaten sich fühlbar machte.

Neu eingeführt wurden vom 1. Juli 1878 an die Taxmarken, über welche wir uns in der Einleitung zu gegenwärtigem Bericht und unter Abschnitt IX a desselben bereits näher ausgesprochen haben.

Die im leztjährigen Geschäftsbericht erwähnten neuen und bessern Couverts und Postkarten gelangen erst im Jahr 1879 zum Verkauf an das Publikum.

Zur Erleichterung der Fahrpostfrankirung wurden vom 1. April 1878 an Frankomarken zu 40 Rp. geliefert, und vom Dezember 1879 an dürfen auch Taxmarken zu 5 Fr. zur Frankirung von Fahrpost-

stüken verwendet werden. Diese Taxmarken werden aber dem Publikum nicht aushingegeben.

10. Vergütungen für körperliche Verlezungen von Personen.

1877.	1878.
Fr. 2020. —	Fr. 9152. 60

Die Ausgaben pro 1878 enthalten die Entschädigungen, welche, im Betrage von Fr. 8815. 10, den bei Anlaß des am 7. August 1877 stattgefundenen Postwagensturzes in Nairs (Tarasp) verlezten Personen bezahlt werden mußten. Die bezüglichen Reklamationen konnten im Jahr 1877 nicht vollständig erledigt werden.

11. Vergütung für Verlust, Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

1877.	1878.
Fr. 13,125. 05	Fr. 25,897. 90

Außerdem mußten im Berichtjahre Postbeamte und Bedienstete Entschädigungen bezahlen im Betrage von Fr. 6994. 98 (gegenüber Fr. 12,646. 55 im Vorjahr).

Von den im Jahre 1877 in Zürich begangenen und in unserm leztjährigen Berichte erwähnten Postdiebstählen „Wilson“ und „Wartmann“ verbleibt der Postkasse ein definitiver Verlust von Fr. 19,248. 95, welcher im Jahr 1878 zur Verrechnung kam und welcher einen Nachtragskredit von Fr. 6000 erforderte.

12. Wechselkursdifferenzen.

	1877.	1878.
Ausgabe	Fr. 7,911	Fr. 10,257

Die erhöhte Ausgabe rührt daher, daß im Jahr 1877 noch einige Kursverluste auf den Kursgewinnsten in Abzug gebracht und nur die Differenzen in Rechnung gebracht worden sind, währenddem die Rechnung vom Jahr 1878 den Bruttoertrag sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben an Wechselkursdifferenzen verzeigt.

13. Entschädigungen bei Unfällen des fahrenden Postpersonals.

Ständige Jahresausgabe Fr. 8000. Hinsichtlich der Verwendung dieser Ausgabe verweisen wir auf Abschnitt IV, „Personelles und Besoldungen“, Ziff. 4 hievor.

14. Verzinsung des Betriebsmaterials und

15. Verminderung des Betriebsmaterials.

	Verzinsung.	Verminderung.
Ausgabe 1878	Fr. 109,473. 81	Fr. 147,257. 24
„ 1877	„ 114,605. 54	„ 128,293. 17

Wir verweisen diesfalls auf die Einleitung zum gegenwärtigen Bericht und auf Abschnitt X, finanzielle Ergebnisse, Ziff. 3.

16. Verschiedenes.

	1877.	1878.
a. Briefporti und Telegramme nach dem Auslande . . .	Fr. 1,284. 31	Fr. 636. 66
b. Prozeßkosten . . .	„ 1,005. 85	„ 3,447. 40
c. Rechnungsdifferenzen . .	„ 1,036. 68	„ 884. 64
d. Provision an Private für Verkauf von Taxwerthzeichen . .	„ 3,631. 69	„ 3,724. 93
e. Feuerversicherungsgebühren .	„ 2,744. 45	„ 2,840. 60
f. Expertisen	„ 1,197. 65	„ 1,342. 70
g. Zufällige Ausgaben . .	„ 5,034. 11	„ 6,624. 05
	Fr. 15,934. 74	Fr. 19,500. 98

II. Telegraphenverwaltung.

1. Allgemeine Bemerkungen.

Die mit der Prüfung des Geschäftsberichtes für das Jahr 1877 betraute nationalräthliche Kommission hat unter Anderm hervorgehoben, daß die Schlußfolgerungen, welche der Bundesrath aus den Ergebnissen des neuen Gesezes über die Telegraphentaxen gezogen hat, schon mit Rüksicht auf die kurze Zeit des Inkraftstehens jenes Gesezes als etwas gewagt und unzuverläßig erscheinen dürften. Der Bundesrath, weit entfernt, dieser Kritik entgegenzutreten, erlaubt sich nur, darauf aufmerksam zu machen, daß er sich in seinem Berichte selbst in diesem Sinne geäußert hat und sich zu jenen Folgerungen lediglich deßhalb veranlaßt fand, weil ihm die öffentliche Presse darin vorangegangen und dabei zu ganz unrichtigen Ergebnissen gelangt war.

Wenn wir nun die hauptsächlichsten Betriebsergebnisse des Jahres 1878 ins Auge fassen, so finden wir vorerst, daß die Zahl der internen Telegramme von 1,950,546 im Jahr 1877 auf 1,590,108 im Jahre 1878, also um 360,438 oder um annähernd 18,5 % zurükgegangen ist. Wir müssen uns darauf beschränken, diese Thatsache zu konstatiren, da keine genügenden Anhaltspunkte vorliegen, um zu beurtheilen, ob dieser Rükgang lediglich der eingetretenen Taxerhöhung oder in gewissem Maße auch der allgemeinen Geschäftslage zuzuschreiben ist.

Der Ertrag der internen Telegramme wurde auf Grundlage der Wortstatistik für das Jahr 1877 auf

Fr. 1,129,366. 13

und für das Jahr 1878 auf . . . . „ 1,093,066. 62

also mit einer Differenz von Fr. 36,299. 49

zu Ungunsten des Jahres 1878 berechnet, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß die drei lezten Monate des Jahres 1877 bereits unter der Herrschaft der neuen Taxen standen und somit auch in dieser Hinsicht eine genaue Vergleichung nicht wohl möglich ist.

Die Ausgaben dagegen stellen sich, mit Inbegriff der Inventarabschreibung von Fr. 54,106. 54, um Fr. 184,353. 49 geringer als im Vorjahre, und der Aktivsaldo beträgt Fr. 200,044. 43 gegenüber von Fr. 6713. 99 im Jahre 1877.

Dieses günstige Ergebniß rührt somit, abgesehen vom Mehrertrag des internationalen Transitverkehrs, hauptsächlich von der Verminderung der Ausgaben her, welche hinwieder, wenn nicht ganz, so doch großentheils der Verkehrsabnahme zuzuschreiben ist. In der That beträgt schon die Ersparniß an Gehalten infolge Reduktion des Personals und der Depeschenprovisionen rund Fr. 100,000; die Büreaukosten haben durch verminderten Formularverbrauch um zirka Fr. 12,000 und die Kosten für Apparate (namentlich Papierrollen) um nahezu Fr. 18,000 abgenommen.

Eine weitere Abnahme von Fr. 105,000 erzeigen die Linienbaukosten, welche von den Depeschenzahlen nicht in direkter Weise beeinflußt werden und sich übrigens in Wirklichkeit dadurch erheblich vergrößern, daß der Inventarbestand des Linienbauvorrathsmaterials um ungefähr Fr. 54,000 abgenommen hat, so daß die wirkliche Minderausgabe auf diesem Posten nur etwa Fr. 51,000 beträgt.

Es kann daher ein Vergleich mit dem Vorjahre in nachstehenden runden Zahlen aufgestellt werden:

Mehreinnahme im internationalen Verkehr . .	Fr.	63,000
„ im Transitverkehr	„	40,000
Minderausgaben in Folge Verkehrsabnahme . .	„	120,000
Sonstige Ersparnisse	„	62,000
	Fr.	285,000

Hievon gehen ab:

Mindereinnahme im internen Verkehr .	Fr.	37,000	
„ in Verschiedenem .	„	32,000	
„ an Inventarvermehrung	„	23,000	
			Fr. 92,000
		Netto	Fr. 193,000
Hiezu der Aktivsaldo von 1877			„ 7,000
ergibt den Aktivsaldo von 1878 mit			Fr. 200,000

Es mag noch bemerkt werden, daß die erhebliche Mehreinnahme im internationalen Verkehr nicht etwa einer entsprechenden Vermehrung der Depeschenzahlen zuzuschreiben ist; denn eine

nennenswerthe Vermehrung hat nur im Verkehre mit Frankreich, offenbar der Weltausstellung wegen, stattgefunden; im Uebrigen sind sich die Depeschenzahlen, einige unbedeutende Schwankungen abgerechnet, gleich geblieben. Der Mehrertrag ist vielmehr in dem Umstande zu suchen, daß das Jahr 1878 mit Bezug auf die Abrechnungsverhältnisse sich wieder normal gestaltet hat, während das Jahr 1877, wie im vorjährigen Berichte angedeutet ist, durch die früher bestandenen höhern Taxen (Deutschland) und höhere Depeschenzahlen verhältnißmäßig stärker belastet war und die großen Zahlungen an das Ausland den Durchschnittsertrag eines Telegramms auf 80,5 Rp. herabdrükten, währenddem er nun wieder nahezu die frühere Höhe erreicht.

Die Vermehrung des Transitverkehrs und des daherigen Ertrages ist ebenfalls auf die Pariser Ausstellung zurükzuführen, und es darf somit aus der daherigen Mehreinnahme keineswegs geschlossen werden, daß sich bei unveränderten Taxen auch im internen Verkehr eine Vermehrung der Depeschenzahlen und der Einnahmen ergeben hätte.

2. Linien.

Im Berichtjahre wurden folgende Linienbauten ausgeführt:

	Länge in Kilometern	
	der Linien.	der Drähte.
a. Neu erstellte Linien:		
An Eisenbahnen	—	—
An Straßen.	19,4	28,8
Total	19,4	28,8
b. Neue Drähte an bestehenden Linien:		
An Eisenbahnen	—	—
An Straßen	—	0,4
Total	—	0,4
c. Umgebaute Linien:		
Von Straßen an Eisenbahnen verlegt . .	27,6	63,7
An Straßen auf andere Tracés verlegt .	2,2	10,5
Total	29,8	74,2

d. Ausgewechselte Drähte:

An Eisenbahnen	—	122,0
An Straßen	—	19,5
Total	—	141,5

e. Abgebrochene Linien:

An Eisenbahnen	—	—
An Straßen	4,2	5,1
Total	4,2	5,1

f. Abgebrochene Drähte:

Keine.

In Folge dieser Aenderungen stellt sich nun die Länge der Staatstelegraphenlinien, nach der Drähtezahl geordnet, auf den 31. Dezember 1878 wie folgt:

Kreise.	Länge in Kilometern der Linien zu:						Total Kilometer.
	1 Draht.	2 Drähten.	3 Drähten.	4 Drähten.	5 Drähten.	6 u. mehr Drähten.	
I. Lausanne	675,4	336,1	105,7	94,3	40,2	104,4	1356,1
II. Bern	676,2	210,0	200,2	75,7	58,3	105,7	1326,1
III. Olten	418,1	269,3	189,7	91,3	103,0	110,1	1181,5
IV. Zürich	334,3	243,6	79,5	85,9	68,1	71,4	882,8
V. St. Gallen	314,4	195,4	147,1	98,9	51,1	91,5	898,4
VI. Chur	321,0	251,4	199,6	78,5	14,2	13,6	878,3
Bestand auf 31. Dezember 1878	2739,4	1505,8	921,8	524,6	334,9	496,7	6523,2
„ „ 31. „ 1877	2732,3	1498,1	920,8	524,4	335,7	495,6	6506,9
Vermehrung	7,1	7,7	1,0	0,2	—	1,1	16,3
Verminderung	—	—	—	—	0,8	—	—

Auf Eisenbahnen und Straßen vertheilt, stellt sich die Länge der Staatslinien und Drähte in Kilometern wie folgt:

Kreise.	Linienlängen.			Drahtlängen.		
	An Bahnen.	An Straßen.	Total.	An Bahnen.	An Straßen.	Total.
I. Lausanne	419,2	936,9	1356,1	1799,8	1302,7	3102,5
II. Bern	440,3	885,8	1326,1	1740,1	1255,2	2995,3
III. Olten	592,9	588,6	1181,5	2228,9	964,5	3193,4
IV. Zürich	379,3	503,5	882,8	1213,9	1097,7	2311,6
V. St. Gallen	487,2	411,2	898,4	1872,7	589,3	2462,0
VI. Chur	65,8	812,5	878,3	240,3	1655,2	1895,5
Total Ende 1878	2384,7	4138,5	6523,2	9095,7	6864,6	15960,3
„ „ 1877	2358,8	4148,1	6506,9	9032,2	6894,3	15926,5
Vermehrung . .	25,9	—	16,3	63,5	—	33,8
Verminderung .	—	9,6	—	—	29,7	—

Wenn man jedoch zu dem Bestand des Vorjahres die Neuanlagen zurechnet und den Abbruch abzieht, so gelangt man zu einem etwas abweichenden Ergebniß, nämlich:

	Linienlänge.	Drahtlänge.
Bestand auf Ende 1877 . . .	6506,9	15926,5
Neuanlagen im Jahre 1878 . . .	19,4	29,2
	6526,3	15,955,7
Abbruch im Jahre 1878 . . .	4,2	5,1
Bestand auf Ende 1878 . . .	6522,1	15,950,6
Differenz gegenüber den vorstehenden Tabellen	— 1,1	— 9,7

welche von Tracéänderungen herrührt.

Außer den obigen Linienarbeiten wurden noch 7280 ältere Stangen durch 7247 neue ersezt, wobei 34 Stük ältere Eisenstangen durch Vereinfachung der Linienanlage überflüssig wurden. Die 7247 neuen Stangen vertheilen sich wie folgt:

Unpräparirte Holzstangen	1770
Imprägnirte „	5475
Eisenstangen	2
	7247

Ebenso wurden anläßlich dieser Arbeiten zirka 23,000 Glasisolatoren durch solche von Porzellan, und die alten Klemmenverbindungen durch Löthungen ersezt.

Die den Eisenbahngesellschaften angehörenden Linien und Drähte erzeigen auf Ende 1878 folgenden Bestand:

	Linienlänge.	Drahtlänge.
Unabhängige Bahnlinien . . .	317,9	370,3
Bahndrähte an Staatslinien . .	—	2406,6
Total	317,9	2776,9
Bestand im Vorjahre . . .	322,4	2754,9
Vermehrung	— 4,5	22,0

Die konzedirten Privattelegraphenlinien haben folgende Längen:

	Linienlänge.	Drahtlänge.
Unabhängige Linien	99,3	122,4
Privatdrähte an Staatslinien . .	—	26,2
Total	99,3	148,6
Bestand im Vorjahre	86,2	131,3
Vermehrung	13,1	17,3

Die Gesammtheit der in der Schweiz bestehenden Telegraphenlinien erzeigt daher auf Ende 1878 folgende Längen:

	Linienlänge.	Drahtlänge.
Staatslinien	6523,2	15960,0
Bahnlinien	317,9	2776,9
Konzedirte Linien	99,3	148,6
Total	6940,4	18885,5
Bestand auf Ende 1877 . . .	6915,5	18812,7
Vermehrung	24,9	72,8

Wir bemerken, daß sich die sämmtlichen obenerwähnten Neuanlagen ausschließlich auf solche Linien beziehen, welche in Folge Eröffnung neuer Büreaux oder Verlegung von bestehenden Büreaux nöthig wurden.

Die Drahtlänge der auf Ende 1878 bestehenden Kabelleitungen beträgt 59,7 Kilometer mit einer Vermehrung von 0,2 Kilometern.

Die verschiedenen Stangengattungen vertheilen sich auf Ende 1878 wie folgt:

	Anzahl.	Prozent der Gesammtzahl.	
Eisenstangen:			
Konische	7,888	6,40	10,35
Muffen	4,452	3,61	
Winkeleisen	422	0,34	
Imprägnirte Stangen:			
Nach Boucherie . . .	58,636	47,58	54,72
„ Burnet	847	0,68	
„ Kyan	7,649	6,21	
Kreosotirte	307	0,25	
Unpräparirte Stangen:			
Harte Holzsorten . . .	7,298	5,92	34,93
Weiche „	35,735	29,01	
Total	123,234	100,00	100,00

Die Zusammenstellung der Linienstörungen führt zu folgendem Ergebniß.

	Zahl der Störungen.		Dauer in Stunden.		Durchschnittsdauer.	
	1877.	1878.	1877.	1878.	1877.	1878.
Verwiklungen . .	2539	2383	12,123	10,458	4,7	4,35
Unterbrechungen .	1354	1328	7526	7847	5,6	5,91
Ableitungen . .	350	400	2136	2275	6,1	5,69
Total	4213	4111	21,785	20,580	5,2	5,00

Es haben daher gegenüber dem Vorjahre abgenommen:

Die Zahl der Störungen um 102 oder um 2,42 %;

die Gesammtdauer der Störungen um 1205 Stunden oder 5,53 %;

die Durchschnittsdauer einer Störung um 0,2 Stunden oder 3,84 %.

Es fiel eine Störung auf 3,90 Kilometer Drahtlänge (gegenüber von 3,78 im Vorjahre) und 1,27 Störungsstunden auf den Kilometer (gegenüber von 1,36 im Vorjahre).

Die wöchentlichen Messungen über die Isolation der Leitungen, welche in bisheriger Weise fortgeführt wurden, ergaben folgende Zahlen:

	Gut.	Befriedigend.	Ungenügend.	Total.
1877 . .	11,507	1892	543	13,942
1878 . .	12,604	1657	362	14,623
In Prozenten der Gesammzahl: 1877 . .	82,54	13,57	3,89	—
In Prozenten der Gesammzahl: 1878 . .	86,19	11,34	2,47	—
Die günstigste Woche war diejenige vom 27. Januar bis 2. Februar mit . .	266	6	—	—
Die ungünstigste diejenige vom 28. April bis 4. Mai mit .	209	46	25	—
Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren:				
Für die günstigste Woche	267	4	—	—
Für die ungünstigste „	184	48	37	—

Auf Grund der nämlichen Messungen vertheilen sich die Drähte mit Bezug auf ihren Isolationszustand wie folgt:

Fortwährend gut oder befriedigend	236
In der Regel gut, ausnahmsweise unbefriedigend	36
Schwankend	10
In der Regel unbefriedigend	—
Immer unbefriedigend	—
	282

Die 10 unter der Rubrik „schwankend“ aufgeführten Leitungen gehören den Alpenlinien an, welche durch Schneemassen, Lawinen, u. dgl. viel zu leiden haben und oft während längerer Zeit absolut unzugänglich bleiben.

3. Apparate.

Die auf Ende 1878 im Dienste stehenden Morse-Apparate erreichen die Zahl von 1429 mit einer Verminderung von 10 gegenüber dem Vorjahre. Diese Verminderung ist aber nur eine scheinbare und rührt von einer veränderten Buchung einer Kategorie von Apparaten her. Die Zahl der im Dienste stehenden Hughes (22) und Multipelapparate (2) hat keine Veränderung erlitten. Die Zahl der als Apparate dienenden Relais ist von 156 auf 136 zurükgegangen.

Die übrigen Vorräthe der Verwaltung, welche theils in Reserve bleiben, theils an Bahnverwaltungen vermiethet sind, bestehen aus 258 Morse-Farbschreibern, 232 Morse älterer Systeme, 311 Relais und 1 Hughes-Apparat.

Die Gesammtzahl aller Morse-Apparate hat um 49 zugenommen und beträgt nun 1919.

Auf den Wunsch der bayerischen Verwaltung wurde zwischen St. Gallen und München ein Versuch mit einem neuen von Schwendler angegebenen Gegensprechsystem angestellt, welches sich sehr gut bewährt, aber insofern nicht volle Verwerthung finden kann, als der Verkehr auf der genannten Linie nicht ausreicht, um dasselbe auch nur annähernd auszunuzen, wie denn überhaupt alle derartigen Apparate nur dann einen wirklichen Vortheil bieten, wenn sie vollauf beschäftigt werden können.

4. Büreaux.

Im Berichtjahre wurden 13 neue Telegraphenbüreaux eröffnet, 17 weniger als im Vorjahre. Davon sind 12 gewöhnliche Büreaux und 1 Sommerbüreau.

Dagegen wurden 2 Büreaux, Wizwyl und Derendingen, aufgehoben.

In Folge dessen stellt sich die Zahl der auf Ende 1878 eröffneten Telegraphenbüreaux wie folgt:

	Bestand Ende 1877.	Vermehrung.	Verminderung.	Bestand Ende 1878.
Fortwährend geöffnete Staatsbüreaux	904	12	2	914
Sommerbüreaux . . .	69	1	—	70
Eisenbahnbüreaux . .	107	—	—	107
Total der Telegraphenbüreaux	1080	13	2	1091
Aufgabebüreaux . . .	70	—	—	70
Total aller Büreaux . .	1150	13	2	1161

Hinsichtlich der Dienststunden vertheilen sich die Telegraphenbüreaux wie folgt:

Ununterbrochener Dienst . . .	5
Verlängerter Tagdienst	10
Voller Tagdienst	56
Ganz oder theilweise erweiterter Dienst.	71
Beschränkter Dienst	949
	1091

Die Eisenbahntelegraphenbüreaux und die in den Bahnhöfen für den Privatdepeschendienst eröffneten Aufgabebüreaux vertheilen sich auf die verschiedenen Bahngesellschaften wie folgt:

Bahngesellschaften.	Anzahl der den Bahnen angehörenden Telegraphenbüreaux.	Dem Publikum geöffnet als:				Zahl der für den Privatverkehr nicht geöffneten Büreaux.
		Aufgabebüreaux.	Telegraphenbüreaux.		Total.	
			Auf den Staatslinien.	Auf den Bahnlinien.		
Westbahnen	92	5	11	—	16	76
Simplonbahn	20	1	—	—	1	19
Lausanne-Echallens .	2	—	—	—	—	2
Jura-Bern-Luzern . .	73	10	2	18	30	43
Centralbahn	83	14	13	1	28	55
Emmenthalbahn. . .	6	—	—	—	—	6
Nordostbahn	121	16	5	8	29	92
Nationalbahn . . .	36	—	4	—	4	32
Tößthalbahn	15	4	1	—	5	10
Vereinigte Schweizerbahnen	66	11	23	—	34	32
Uetlibergbahn . . .	2	2	—	—	2	—
Wädensweil-Einsiedeln	5	—	—	—	—	5
Arth-Rigi-Bahn . . .	5	—	2	—	2	3
Vitznau-Rigi-Bahn . .	5	—	1	—	1	4
Rigi-Kaltbad-Scheidek.	2	—	—	—	—	2
Rorschach-Heiden-Bergbahn	2	—	1	—	1	1
Appenzellerbahn . .	3	—	—	—	—	3
Gotthardbahn . . .	16	—	—	15	15	1
Badische Bahn . . .	9	1	5	—	6	3
Genf-Lyon	2	1	—	1	2	—
Lausanne-Ouchy . .	2	—	—	—	—	2

5. Personal.

Die während dem Jahre 1878 im Personal der Telegraphenverwaltung eingetretenen Mutationen fassen sich zusammen wie folgt:

	Rüktritte.	Abberufungen.	Todesfälle.
Centralverwaltung . . .	1	—	—
Haupt- und Spezialbüreaux .	14	—	4
Zwischenbüreaux . . .	27	6	10
Bedienstete	5	1	1
	47	7	15

Die auf den Haupt- und Spezialbüreaux freigewordenen Stellen wurden unbesezt gelassen und ebenso wurden auch keine neuen Lehrlinge angenommen.

Die beiliegende Tabelle (Beilage I) enthält in üblicher Weise eine Uebersicht über das gesammte im Telegraphendienst beschäftigte Personal, jedoch mit Ausschluß der für den Linienunterhalt verwendeten Arbeiter.

Die den Beamten und Angestellten der Verwaltung während des Jahres 1878 auferlegten Bußen erreichen die Zahl von 1537, im Gesammtbetrage von Fr. 2311. 05.

Ueber die Verlezung des Depeschengeheimnisses ist eine einzige Klage eingelaufen, welche indessen insofern ein besonderes Interesse bietet, als das Vergehen nicht einem Beamten der Verwaltung, sondern einem von einem Beamten angestellten Privatgehülfen zur Last fiel. Die Gerichtsbehörden des betreffenden Kantons erklärten, daß sie unter diesen Umständen eine strafrechtliche Verfolgung nicht für zuläßig erachteten, weil sowohl das Bundesstrafrecht, als auch die kantonalen Geseze dieses Vergehen nur in dem Falle für strafbar erklären, wenn dasselbe einem öffentlichen Beamten zur Last fällt, was im vorliegenden Falle nicht zutreffe. Demgemäß fand diese Angelegenheit in dem Sinne ihre Erledigung, daß der für den Dienst verantwortliche Beamte zur Schadloshaltung des Klägers angehalten und der fehlbare Angestellte von jeder fernern Verwendung im Post- und Telegraphendienste ausgeschlossen wurde.

6. Beziehungen zum Auslande.

Die internationale Telegraphenkonferenz, welche sich im Jahre 1878 in London versammeln sollte, um nebst der üblichen Revision

Personalbestand der Telegraphenverwaltung auf 31. Dezember 1878.

	Direktor.	Adjunkt.	Sekretäre.	Kontroleur.	Revisoren.	Gehilfen und Kopisten.		Inspektoren.	Adjunkte.	Kassiere.	Haupt- und Spezialbüreaux.									Zwischenbüreaux.					Aufgabebüreaux.			Boten.		Total des Personals.		Total des Personals.		Gesammt-Total.
											Büreauchefs.	Telegraphisten.		Gehilfen.				Volontärs.		Postbeamte.		Privatbeamte.		Bahnbeamte.	Postbeamte.	Privatbeamte.	Bahnbeamte.	Definitive.	Provisorische.	Männlich.	Weiblich.	Definitiv.	Provisorisch.	
														Patentirte.		Nichtpatentirte.																		
						Definitive.	Provisorische.					Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.	Männliche.	Weibliche.										
Direktion	1	1	2	1	2	9	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	17	—	17
Telegraphenkreise:																																		
Lausanne	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	50	3	6	5	3	1	—	—	69	40	34	51	10	7	—	6	18	3	212	100	294	18	312
Bern	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	37	11	6	4	—	2	—	—	64	26	43	50	30	—	1	12	11	—	210	93	291	12	303
Olten	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	47	9	4	6	2	4	—	—	91	6	27	25	8	1	—	15	13	—	214	50	248	16	264
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	32	17	5	18	—	3	—	—	59	14	36	38	20	—	—	16	14	—	187	91	252	26	278
St. Gallen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	28	5	3	1	1	6	—	—	70	17	21	20	27	—	—	14	4	—	171	50	210	11	221
Chur	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	20	3	2	3	—	2	—	—	60	25	25	23	15	—	—	—	3	—	130	56	179	7	186
Total der Kreise	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	15	214	48	26	37	6	18	—	—	413	128	186	207	110	8	1	63	63	3	1124	440	1474	90	1564
Gesammttotal Ende 1878	1	1	2	1	2	9	—	6	6	6	15	215	48	26	37	6	18	—	—	413	128	186	207	110	8	1	63	63	3	1141	440	1491	90	1581
„ „ 1877	1	1	2	1	2	9	2	6	6	6	15	232	50	27	35	10	25	7	9	408	125	187	207	110	8	1	63	67	3	1172	453	1507	118	1625
Vermehrung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verminderung	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	17	2	1	—	4	7	7	9	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	31	13	16	28	44

des internationalen Dienstreglementes namentlich die schon in der Konferenz von St. Petersburg im Jahre 1875 zur Sprache gebrachte, aber wegen ungenügender Vorbereitung verschobene Reform der internationalen Tarife zu berathen, wurde aus verschiedenen gewichtigen Gründen auf das Jahr 1879 vertagt. Es wird daher unserm nächstjährigen Berichte obliegen, über die Ergebnisse dieser Berathung Auskunft zu geben.

Im Uebrigen sind in unsern Beziehungen zum Auslande keinerlei Aenderungen eingetreten.

7. Telegraphischer Verkehr.

Wie in den frühern Jahren geben wir hienach:

1) eine vergleichende Uebersicht der während der beiden lezten Jahre beförderten Depeschen;
2) eine vergleichende Uebersicht der in den beiden lezten Jahren von den verschiedenen auswärtigen Staaten eingegangenen und dahin beförderten Depeschen.

Telegraphischer Verkehr.

Vergleichende Uebersicht der Depeschenzahlen von 1877 und 1878.

	Beförderte interne Depeschen.		Beförderte und empfangene internationale Depeschen.		Transitdepeschen.		Total.	
	1877.	1878.	1877.	1878.	1877.	1878.	1877.	1878.
Januar	138,567	105,164	37,781	38,511	14,717	16,979	191,065	160,654
Februar . . .	125,267	99,684	33,793	37,669	11,172	16,650	170,232	154,003
März	143,753	113,033	41,790	42,649	16,026	18,476	201,569	174,158
April	155,668	116,502	45,145	42,666	17,679	18,573	218,492	177,741
Mai	166,376	136,798	46,909	48,540	17,274	21,066	230,559	206,404
Juni	178,610	135,760	45,540	48,113	15,787	20,240	239,937	204,113
Juli	211,379	164,768	57,850	60,130	15,497	17,781	284,726	242,679
August . . .	236,457	182,568	67,727	70,598	16,246	19,311	320,430	272,477
September . .	201,209	156,818	57,351	57,664	17,655	19,997	276,215	234,479
Oktober . . .	165,153	153,913	56,018	55,619	19,252	23,157	240,423	232,689
November . .	118,235	115,897	44,535	45,538	16,885	18,519	179,655	179,954
Dezember . . .	109,872	109,203	42,279	41,343	16,954	16,820	169,105	167,366
Total	1,950,546	1,590,108	576,718	589,040	195,144	227,569	2,722,408	2,406,717
Vermehrung . .				12,322		32,425		
Verminderung .		360,438						315,691
		18,47 %		2,13 %		16,61 %		11,59 %

Vergleichende Uebersicht der während der beiden lezten Jahre von den verschiedenen auswärtigen Staaten eingegangenen und dahin beförderten Depeschen.

Länder.	Versandt.		Empfangen.		Total der ausgewechselten Depeschen.	
	1877.	1878.	1877.	1878.	1877.	1878.
Deutschland .	131,536	128,927	115,808	114,909	247,344	243,836
Frankreich . .	73,003	79,842	74,499	80,902	147,502	160,744
Italien . . .	38,142	37,421	38,895	38,699	77,037	76,120
Oesterreich . .	22,687	24,450	23,361	25,079	46,048	49,529
England . .	7,712	7,382	9,163	8,831	16,875	16,213
Belgien . . .	4,890	5,129	4,329	4,382	9,219	9,511
Niederlande .	4,197	4,002	4,321	3,841	8,518	7,843
Rußland . .	3,063	3,299	3,819	3,892	6,882	7,191
Amerika . .	2,006	2,453	2,582	3,058	4,588	5,511
Donaufürstenthümer . .	889	1,181	1,223	1,313	2,112	2,494
Indien . . .	965	914	1,053	1,047	2,018	1,961
Aegypten . .	788	619	1,311	1,263	2,099	1,882
Spanien . . .	616	663	627	654	1,243	1,317
China u. Japan	336	394	381	495	717	889
Türkei, europ.	557	417	607	468	1,164	885
Schweden . .	444	367	454	381	898	748
Dänemark . .	289	292	290	234	579	526
Algier . . .	147	206	197	273	344	479
Türkei, asiat. .	263	212	308	259	571	471
Malta und Corfu	312	284	40	39	352	323
Portugal . .	83	116	93	128	176	244
Norwegen . .	121	113	144	106	265	219
Griechenland .	68	42	76	53	144	95
Persien . . .	13	3	10	6	23	9
Total	293,127	298,728	283,591	290,312	576,718	589,040

Die Zahl der beförderten und empfangenen Telegramme (Transit und übertelegraphirte nicht inbegriffen) ergibt für die bedeutendsten Ortschaften folgenden Durchschnitt per Tag:

Zürich . .	904	Neuenburg .	164	Thun . . .	80
Basel . . .	722	Chauxdefonds	135	Freiburg . .	77
Genf . . .	678	Chur . . .	114	Solothurn . .	70
Bern . . .	455	Vivis . . .	107	Rorschach . .	61
Lausanne . .	276	Biel . . .	96	Montreux . .	58
Winterthur .	250	Aarau . . .	86	Lugano . . .	56
St. Gallen .	236	Schaffhausen	86	Romanshorn .	51
Luzern . .	217	Interlaken .	81	Baden . . .	51

Ueberdies finden sich:

7	Ortschaften	mit	41—50	Depeschen	per	Tag.
17	„	„	31—40	„	„	„
22	„	„	21—30	„	„	„
75	„	„	11—20	„	„	„
816	„	„	1—10	„	„	„
83	„	„	weniger als 1 Depesche per Tag.			

Der interne Verkehr hat im Jahre 1878 gegenüber dem Vorjahre um 18.47 % abgenommen; dagegen erzeigt der internationale Verkehr eine Zunahme von 2.18 %, der Transitverkehr eine solche von 16.61 %. Die Vermehrung der Depeschenzahl im internationalen und Transitverkehre dürfte hauptsächlich der Weltausstellung in Paris zugeschrieben werden.

Der Gesammtverkehr ist hinter demjenigen des Jahres 1877 um 315,691 Depeschen oder 11.59 % zurükgeblieben.

Die Depeschenstatistik ergibt mit Bezug auf den Inhalt folgende Prozentsäze:

	Interne.		Internationale.	
	1877.	1878.	1877.	1878.
Staatsdepeschen . . .	1.03	0.79	0.36	0.42
Börsennachrichten . . .	3.57	3.90	6.45	8.46
Handelsdepeschen . . .	31.04	31.27	51.45	51.96
Privatangelegenheiten . .	63.01	62.62	40.97	38.85
Zeitungsnachrichten . .	1.35	1.42	0.77	0.31
	100.00	100.00	100.00	100.00

In dieser Ausscheidung sind die Dienstdepeschen in der Zahl von 70,071 nicht inbegriffen; es fallen davon 71.95 % auf den Post- und 28.05 % auf den Telegraphendienst.

Die Ausscheidung nach der Art der Depeschen ergibt folgendes Prozentverhältniß:

	Interne.		Internationale.	
	1877.	1878.	1877.	1878.
Ohne besondere Angaben .	81.55	83.28	95.18	95.68
Mit bezahlter Antwort . .	7.45	6.53	3.88	3.88
Bezahlte Antworten . .	6.86	6.05	—	—
Mit „Expressen bezahlt“ .	1.88	1.67	0.03	0.03
Mit „Expressen“ . . .	0.71	0.85	0.22	9.29
Kollationirte	—	—	0.03	—
Chiffrirte	0.02	0.02	0.01	0.03
Mit Empfangsanzeige . .	—	0.01	0.03	0.04
Rekommandirte . . .	0.04	0.02	0.01	0.01
Nachzusendende . . .	0.11	0.12	0.01	0.01
Mit mehreren Adressen . .	0.78	0.68	0.25	0.18
Per Post zu bestellende . .	0.52	0.52	0.35	0.26
Während der Nacht zu bestellende	0.03	0.03	—	—
Mit mehreren Angaben . .	0.15	0.22	0.05	0.09
	100.00	100.00	100.00	100.00

Die Klassifikation nach der Wortzahl erzeigt folgendes Prozentverhältniß:

Worte	3	4	5	8	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21 bis 30	über 30	Total.
Interner Verkehr .	—	0.50	0.42	2.18	2.38	6.93	5.49	11.64	6.05	9.31	6.07	7.77	5.46	6.23	4.08	4.82	3.21	4.25	9.59	3.67	100
Verkehr m. Deutschland (Worttaxe) .	0.13	0.49	1.13	1.77	2.93	4.65	5.10	9.61	6.63	7.63	6.29	6.65	7.85	5.66	4.95	4.62	3.89	5 26	12.87	3.84	100
Uebrige Länder .	0.08	0.17	0.21	0.24	0.49	0.62	0.84	1.68	2.02	2.79	3.20	4.40	4.49	5.25	6.06	7.46	12.42	34.43	9.17	3.98	100

oder in Gruppen dargestellt:

Worte	1—10	11—15	16—20	21—30	über 30	Total.
Interner Verkehr	29.49	34.66	22.59	9.59	3.67	100
Verkehr mit Deutschland (Worttaxe)	25.81	33.10	24.38	12.87	3.84	100
Uebrige Länder	4.33	16 90	65.62	9.17	3.98	100

Die einzelnen Monate, welche dieser Statistik zu Grunde gelegt wurden, zeigen für den internen Verkehr folgendes Prozentverhältniß:

Worte.	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21 bis 30	über 30	Total.
Februar	0.51	0.38	2.07	1.97	7.28	4.96	11.70	5.89	8.78	5.47	7.72	5.15	6.67	3.93	5.23	3.86	4.69	9.91	4.33	100
April	0.45	0.36	2.15	2.49	6.74	5.28	11.28	6.37	9.06	6.38	7.69	5.43	5.96	3.96	5.27	3.15	4.76	8.91	4.31	100
Juni	0.45	0.36	2.20	2.33	7.50	4.89	11.50	6.10	10.02	5.73	7.78	5.20	6.76	3.90	5.01	3.22	4.29	9.91	2.85	100
August	0.53	0.40	2.18	2.27	6.68	5.28	11.74	5.94	9.32	6.47	8.15	5.72	6.24	4.20	4.68	3.31	3.64	9.72	3.53	100
September	0.46	0.48	2.12	2.52	6.87	6.54	11.54	5.70	9.46	6.43	7.68	5.79	6.15	4.15	4.42	3.26	4.23	9.12	3.08	100
November	0.42	0.57	2.36	2.40	6.59	5.98	12.16	6.41	9.21	5.72	7.81	5.35	5.58	4.29	4.31	2.90	4.05	9.87	4.02	100

oder in Gruppen dargestellt:

Worte.	1—10	11—15	16—20	21—30	über 30	Total.
Februar . . .	28.87	33.01	23.88	9.91	4.33	100
April	28.75	34.93	23.10	8.91	4.31	100
Juni	29.23	34.83	23.18	9.91	2.85	100
August . . .	29.08	35.60	22.07	9.72	3.53	100
September . .	30.53	35.06	22.21	9.12	3.08	100
November . .	30.48	34.50	21.13	9.87	4.02	100

Es ergibt sich aus dem Vorstehenden, daß die durchschnittliche Wortzahl einer Depesche im internen Verkehre 15.27, im Verkehr mit Deutschland 16.26 und im Verkehr mit den übrigen Ländern 19.36 beträgt. Die Statistik zeigt hinsichtlich des deutschen Verkehrs gegenüber der Wirklichkeit eine Differenz, indem sich die durchschnittliche Wortzahl nach den Abrechnungen auf 15.59 stellt.

Zum Ausweise über die Betheiligung der verschiedenen Arten von Büreaux an der Beförderung der Depeschen folgt hier die Zusammenstellung der verschiedenen Depeschengattungen, die Zahl der Büreaux und der Arbeitstage, sowie der sich daraus ergebende Durchschnitt für jeden Arbeitstag. Dabei sind die internen übertelegraphirten und die internationalen Transitdepeschen doppelt berechnet.

Interne abgehende Depeschen . . .	1,590,108	
„ ankommende „ . . .	1,607,763	
(Kopien inbegriffen)		3,197,871
Internationale abgehende Depeschen . .	298,728	
„ ankommende „ . .	290,312	
		589,040
Amtliche abgehende Depeschen . . .	70,071	
„ ankommende „ . . .	71,118	
		141,189
Interne übertelegraphirte Depeschen		3,019,798
Internationale Transitdepeschen		1,330,838
(inclusive Auswechslungsverkehr)		8,278,736

	Anzahl der Büreaux.	der Depeschen.	der Arbeitstage.	Durchschnitt per Beamten und per Tag.
Hauptbüreaux .	15	5,199,988	96,005	54
Spezialbüreaux .	28	933,923	30,771	30
Zwischenbüreaux	1048	2,144,825	382,520	5.6
	1091	8,278,736	509,296	16

Der Durchschnitt hat somit auf allen Büreaux abgenommen und zwar auf den Hauptbüreaux um 2, auf den Spezialbüreaux um 5, auf den Zwischenbüreaux um 1 und im Total um 3.

Die größten Durchschnittszahlen für das ganze Jahr finden sich auf folgenden Büreaux: Basel 66, Zürich 61, Bern und St. Gallen je 60, Lausanne 52, Genf 50, Chur, Glarus, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Winterthur je 49, Brieg 48, Thun 44, Bellenz, Olten, Samaden je 41, Biel und Frauenfeld je 40, Chaux-de-fonds und Romanshorn je 39, Ragaz 38, Interlaken 37, Uster 36, Vivis 35, Aarau, Solothurn und Lugano 29, Nyon 28, Rapperswyl 27, Sitten 26, Langenthal und Rorschach 24, Andermatt und Yferten je 23, Delsberg, Freiburg und Montreux je 21, Morsee, Wattwyl und Zug je 19, Locarno 15, Zofingen 11.

Die Statistik über die mittlere Zeit, innert welcher in den vier lezten Jahren die internen Depeschen befördert wurden, liefert folgendes Ergebniß:

	1875.	1876.	1877.	1878.
In 1—30 Minuten . .	74.47	77.63	84.15	90.98
„ 31—60 „ . .	19.22	18.05	13.51	8.07
„ 61—90 „ . .	4.04	2.95	1.65	0.67
„ 91—120 „ . .	1.45	0.89	0.43	0.20
„ 121—150 „ . .	0.56	0.29	0.16	0.05
„ 151 u. mehr „ . .	0.26	0.19	0.10	0.03
	100.00	100.00	100.00	100.00

Die Büreaux vertheilen sich hinsichtlich der durchschnittlichen Ankunftszeit der Depeschen nach folgenden Prozentsäzen:

Ankunftszeit.	Büreaux.			
	1875	1876	1877	1878
In 1— 30 Minuten	69.22	82.62	89.21	93.43
„ 31— 60 „	29.33	16.75	9.85	6.13
„ 61— 90 „	0.72	0.63	0.53	0.29
„ 91—120 „	0.29	—	0.13	—
„ 121 und mehr „	0.44	—	0.28	0.15
	100.00	100.00	100.00	100.00

Die Statistik über die Zeit, während welcher die Depeschen auf den Aufgabe- und Umspeditionsbüreaux unbefördert liegen blieben, ergibt folgendes Prozentverhältniß:

Beförderung	Prozente der Depeschen. 1875	1876	1877	1878
innert 1— 30 Minuten	95.83	96.87	98.53	99.65
„ 31— 60 „	3.16	2.38	1.26	0.28
„ 61— 90 „	0.64	0.47	0.14	0.05
„ 91—120 „	0.17	0.14	0.04	0.01
„ 121 und mehr „	0.20	0.14	0.03	0.01
	100.00	100.00	100.00	100.00

Die in Folge von Verlust, Verspätung oder Verstümmlung von Telegrammen der Verwaltung zugegangenen Reklamationen erreichen die Zahl von 622, wovon 203 durch die Zentralverwaltung und 419 durch die Kreisinspektionen erledigt wurden. Davon fallen auf den internen Verkehr 428, von denen sich 176 als unbegründet erwiesen und 251 zu Disziplinarverfügungen und, soweit thunlich, zu Taxrükerstattungen Anlaß gegeben haben. Eine Reklamation blieb auf Jahresende unerledigt.

Auf den internationalen Verkehr fallen 144 Reklamationen, wovon 91 sich als unbegründet herausgestellt haben und 4 unerledigt blieben.

Im Transitverkehr belief sich die Zahl der Reklamationen auf 50, wovon 12 unbegründet waren und 11 unerledigt blieben.

In den übrigen, den internationalen und Transitverkehr betreffenden 76 Fällen fanden Taxrükerstattungen im Gesammtbetrage von Fr. 715. 76 statt, an welchen sich die Schweiz in 26 Fällen mit Fr. 74. 72 zu betheiligen hatte.

8. Finanzielles Ergebniss.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen und Ausgaben in der Rechnung von 1877, im Voranschlage und in der Rechnung von 1878.

	Rechnung 1877.		Budget und Nachtragskredite 1878.		Rechnung 1878.	
A. Einnahmen.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a. und b. Interner und internationaler Verkehr .	1,816,597	43	2,083,000	—	1,881,158	20
c. Verschiedenes	145,655	93	118,000	—	113,286	51
Inventarvermehrung	23,214	40	—	—	—	—
	1,985,467	76	2,201,000	—	1,994,444	71
B. Ausgaben.						
I. Gehalte und Vergütungen	1,375,700	97	1,452,000	—	1,275,219	10
II. Reisekosten	21,531	93	33,000	—	17,028	63
III. Büreaukosten	105,845	52	135,000	—	93,908	38
IV. Gebäulichkeiten	80,813	38	90,000	—	81,486	41
V. Bau und Unterhalt der Linien . . .	270,073	97	250,000	—	164,733	99
VI. Apparate	76,606	27	90,000	—	58,640	08
VII. Büreaugeräthschaften	3,984	60	7,000	—	2,947	77
VIII. Verschiedenes	12,389	53	14,000	—	13,593	20
IX. Verzinsung des Inventarwerthes . .	31,807	60	35,000	—	32,736	18
X. Inventarverminderung	—	—	—	—	54,106	54
	1,978,753	77	2,106,000	—	1,794,400	28
Aktiv-Saldo					200,044	43

Dieselbe gibt zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

1. Einnahmen.

a und b. Der Ertrag der internen, internationalen und Transitdepeschen hat gegenüber 1877 um Fr. 64,560. 77 oder 3.5 % zugenommen und ist um Fr. 201,841. 80 unter dem Voranschlage geblieben.

Wie in den frühern Jahren, wurde die approximative Ausscheidung dieses Ertrages nach den verschiedenen Verkehrsarten theils auf Grundlage der Wortzahlstatistik, theils auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssäze vorgenommen und ergab folgende Durchschnittszahlen:

für ein internes Telegramm .	Fr.	—. 68.7
„ „ internationales Telegramm	„	—. 89.5
„ „ Transittelegramm . .	„	1. 09

Der Gesammtertrag vertheilt sich somit folgendermaßen:

1,590,108	interne Telegramme à 68.7 Cts. .	Fr.	1,092,404. 19
589,040	internationale Telegramme à 89.5 Cts.	„	527,190. 80
227,769	Transittelegramme à 109.0 Cts. .	„	248,268. 21
		Fr.	1,867,863. 20
	Dazu der approximative Werth der auf Jahresende in Umlauf befindlichen Marken .	„	13,295. —
	ergibt die Summe von	Fr.	1,881,158. 20

wie dieselbe auf vorstehender Tabelle unter a und b erscheint.

Zum gleichen Ergebniß führt die Zusammenstellung des Markenverkaufs mit den Zahlungen an das Ausland und vom Ausland:

Telegraphenmarken wurden verkauft, nach Abzug der Vergütungen an die Büreaux für Expressenauslagen und Taxrükerstattungen, für		Fr.	2,134,990. 17
Zahlungen an das Ausland .	Fr. 362,565. 25		
„ vom „ .	„ 108,733. 28		
		„	253,831. 97
	Nettoeinnahme wie oben	Fr.	1,881,158. 20

Die verschiedenen Einnahmen erzeigen gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 32,369. 42 und gegenüber dem Voranschlage eine solche von Fr. 4,713. 49. Dieselben vertheilen sich wie folgt:

	Rechnung 1877.	Voranschlag 1878.	Rechnung 1878.
1. Gemeindebeiträge .	Fr. 80,530. 84	Fr. 76,500. —	Fr. 76,644. 48
2. Rükzahlungen für Linienbauten . . .	„ 50,047. 05	„ 41,500. —	„ 22,699. 28
3. Verschiedene andere Einnahmen . .	„ 15,078. 04		„ 13,942. 75
	Fr. 145,655. 93	Fr. 118,000. —	Fr. 113,286. 51

Die Gesammteinnahme stellt sich um Fr. 8976. 95 höher als im Vorjahre, aber um Fr. 206,555. 29 niedriger als der Voranschlag.

2. Ausgaben.

I. Die Gehalte und Vergütungen sind um Fr. 100,481. 87 unter der entsprechenden Summe des Vorjahres und um Fr. 176,780. 90 unter dem Büdgetansaz geblieben, was sich aus der Abnahme der Zahl der internen Depeschen und daheriger Reduktion des Personals, sowie Verminderung der Provisionen erklärt.

II. Die Reisekosten betragen Fr. 4503. 30 weniger als im Vorjahre und Fr. 15,971. 37 weniger als der bewilligte Kredit. Die Ursache hievon muß theils der fortwährenden Abnahme der Zahl der Büreaueröffnungen, theils der Verschiebung der internationalen Konferenz zugeschrieben werden.

III. Die Büreaukosten blieben um Fr. 11,937. 14 unter denjenigen des Jahres 1877 und um Fr. 41,091. 62 unter dem Voranschlage. Der Grund hievon liegt, wenigstens zum größten Theile, in dem geringern Verbrauche von Depeschenformularen.

IV. Die Miethzinse sind um Fr. 673. 03 gestiegen, jedoch um Fr. 8513. 59 unter dem Voranschlage geblieben.

V. Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 105,339.98 weniger verausgabt als im Jahre 1877 und Fr. 85,266. 01 weniger als im Büdget vorgesehen.

VI. Die Kosten für Apparate erzeigen gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 17,966. 19 und gegenüber dem Voranschlage eine solche von Fr. 31,359. 92. Diese Abnahme rührt theils von der geringern Zahl neu eröffneter Büreaux, theils von der Verminderung der Zahl und des Umfanges der Depeschen her.

VII. Die Rubrik Büreaugeräthschaften weist gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 1036. 83 und gegenüber dem Voranschlage eine solche von Fr. 4052. 23 auf.

VIII. Dagegen übersteigen die verschiedenen Ausgaben diejenigen des Vorjahres um Fr. 1203. 67, blieben aber um Fr. 406. 80 unter dem bewilligten Kredite.

IX. Die Verzinsung des Inventarwerthes stellt sich um Fr. 928. 58 höher als im Jahre 1877, da der Bestand des Inventars auf 1. Januar 1878, welcher als Grundlage für die Berechnung des Zinses à 4 % diente, gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 23,214. 40 erzeigte.

Als ein neuer Ausgabeposten erscheint die im Berichtjahre eingetretene Verminderung des Inventarwerthes mit Fr. 54,106. 54, welche speziell das Linienbauvorrathsmaterial betrifft und daher eigentlich den Kosten für Linienunterhalt zuzuschlagen wäre.

Diese Verminderung eingerechnet, blieben die Gesammtausgaben um Fr. 184,353. 49 unter denjenigen des Vorjahres und um Fr. 311,599. 72 unter dem Voranschlage.

Der Voranschlag nahm einen Aktivsaldo in Aussicht von Fr. 95,000. —

Dagegen ergab sich eine Mindereinnahme von Fr. 206,555. 29

aber auch eine Minderausgabe von „ 311,599. 72

„ 105,044. 43

Es ergibt sich daher ein Aktivsaldo von . . Fr. 200,044. 43

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende 1878 auf Fr. 764,298. 07, mit der oben erwähnten und in den Ausgaben erscheinenden Verminderung von Fr. 54,106. 54.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien, welches im allgemeinen Inventar der Eidgenossenschaft nicht erscheint, erzeigt auf Ende 1878 einen Werth von Fr. 925,847. 23, mit einer Verminderung von Fr. 82,271. 33 in Folge der üblichen Abschreibung von 10 %.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bericht des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, über seine Geschäftsführung im Jahr 1878.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1879
Band Volume Volume	2
Heft Cahier Numero	21
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	07.05.1879
Seite Page Pagina	489-564
Ref. No	10 010 312

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.